



Kanton Zürich
Bildungsdirektion
Fachstelle für Schulbeurteilung

Evaluationsbericht

Schule Wolfsmatt, Dietikon

Schuljahr 2018/2019



Inhalt

Zweck der Evaluation	3
Qualitätsansprüche	3
Vorwort	4
Die Qualität Ihrer Schule im Überblick	5
Kurzporträt der Schule Wolfsmatt	6
Vorgehen	7
Qualitätsprofil	
Schulgemeinschaft	8
Unterrichtsgestaltung	10
Individuelle Lernbegleitung	12
Sonderpädagogische Angebote	14
Beurteilung der Schülerinnen und Schüler	16
Schulführung	18
Qualitätssicherung und -entwicklung	20
Zusammenarbeit mit den Eltern	22
Fokusthema	
Fokusevaluation	24
Die Qualität Ihrer Schule im Fokusthema	25
Sprachförderung Deutsch: Schriftliche Sprachkompetenz	26
Sprachförderung Deutsch: Mündliche Sprachkompetenz	27
Sprachförderung Deutsch: Differenzierung und Individualisierung	28
Sprachförderung Deutsch: Gemeinsame Schwerpunkte	29
Anhang	
Methoden und Instrumente	30
Datenschutz und Information	31
Beteiligte	32
Ergebnisse der schriftlichen Befragung	33

Elemente des Berichts



Kernaussage



Erläuterung der Kernaussage



Schulspezifisches Profil



Ausgewählte Ergebnisse der schriftlichen Befragung

Zweck der Evaluation

Die externe Evaluation

- » bietet der Schule eine unabhängige fachliche Aussensicht auf die Qualität ihrer Bildungsarbeit;
- » liefert der Schule systematisch erhobene und breit abgestützte Fakten über die Wirkungen ihrer Schul- und Unterrichtspraxis;
- » dient der Schulpflege und der Schulleitung als Steuerungswissen und Grundlage für strategische und operative Führungsentscheide;
- » erleichtert der Schule die Rechenschaftslegung gegenüber den politischen Behörden und der Öffentlichkeit;
- » gibt der Schule Impulse für gezielte Massnahmen zur Weiterentwicklung der Schul- und Unterrichtsqualität.

Qualitätsansprüche

Die Schule Wolfsmatt wird anhand folgender Qualitätsansprüche beurteilt:



Schulgemeinschaft

Die Schule pflegt eine lebendige und wertschätzende Schulgemeinschaft.



Schulführung

Eine wirkungsvolle Führung der Schule im personellen, pädagogischen und organisatorischen Bereich ist gewährleistet.



Unterrichtsgestaltung

Der Unterricht ist klar strukturiert, anregend und erfolgt in einem lernförderlichen Klima.



Qualitätssicherung und -entwicklung

Die Schule arbeitet gezielt und nachhaltig an der Weiterentwicklung ihrer Schul- und Unterrichtsqualität.



Individuelle Lernbegleitung

Die Lehrpersonen fördern und begleiten das Lernen der einzelnen Schülerinnen und Schüler.



Zusammenarbeit mit den Eltern

Die Schule informiert die Eltern ausreichend und stellt angemessene Kontakt- und Mitwirkungsmöglichkeiten sicher.



Sonderpädagogische Angebote

Die Förderangebote sind zielgerichtet und mit dem Regelunterricht abgestimmt.



Fokusthema: Sprachförderung Deutsch

Die Schule fördert die Sprachkompetenz der Schülerinnen gezielt und systematisch. Das Schulteam legt in der Sprachförderung Deutsch gemeinsame Schwerpunkte fest und sichert deren Transfer in den Unterricht.



Beurteilung der Schülerinnen und Schüler

Das Schulteam sorgt für eine gemeinsame Beurteilungspraxis und eine vergleichbare Bewertung der Schülerleistungen.

Vorwort

Wir freuen uns, Ihnen den Evaluationsbericht für die Schule Wolfsmatt vorzulegen. Der Bericht bietet Ihnen eine fachliche Aussensicht, welche für die Qualitätssicherung und Qualitätsentwicklung der Schule nützlich ist. Die Fachstelle für Schulbeurteilung evaluiert im Auftrag des Gesetzgebers und des Bildungsrats wichtige schulische Prozesse. Sie orientiert sich dabei an den Qualitätsansprüchen, wie sie im Zürcher Handbuch Schulqualität beschrieben sind.

Der vorliegende Bericht gliedert sich in mehrere Teile. Zu Beginn geben wir Ihnen einen Überblick über die Qualität Ihrer Schule auf der Grundlage der evaluierten Qualitätsansprüche. Nach einem kurzen Porträt Ihrer Schule und Hinweisen zum methodischen Vorgehen werden die Ergebnisse zu den einzelnen Qualitätsansprüchen ausgeführt. Eine Kernaussage fasst die Beurteilung jeweils zusammen und wird in der Folge erläutert. Das schulspezifische Profil stellt die Besonderheiten und Merkmale der Schule in diesem Bereich dar. Mit ausgewählten Ergebnissen der schriftlichen Befragung werden die Ausführungen illustriert.

Im Anhang finden Sie Angaben zu Methoden und Instrumenten der Evaluation, zu Datenschutz und Information sowie zu den Beteiligten. Abschliessend sind die vollständigen Resultate der schriftlichen Befragung dargestellt, welche im Hinblick auf den Besuch der Schule durchgeführt worden ist.

Laut Volksschulgesetz sind die Schulen beziehungsweise die Schulbehörden für die Qualitätssicherung verantwortlich. Im Kanton Zürich liegt deshalb auch der Umgang mit den Evaluationsergebnissen in der Verantwortung von Schulbehörde und Schule. Diese legen auf der Grundlage der Beurteilungsergebnisse gemeinsam Massnahmen zur Weiterentwicklung ihrer Schule fest und lassen sie ins Schulprogramm einfließen.

Das Evaluationsteam bedankt sich bei allen Personen der Schule Wolfsmatt und der Schulbehörde Dietikon für die Offenheit, die konstruktive Mitarbeit und das Interesse am Evaluationsverfahren. In der Hoffnung, dass die Rückmeldungen und Empfehlungen zur Weiterentwicklung Ihrer Schule beitragen, wünschen wir Ihnen viel Erfolg!

Für das Evaluationsteam der Fachstelle für Schulbeurteilung



Manuel Mattenberger, Teamleitung

Zürich, 31. Januar 2019

Die Qualität Ihrer Schule im Überblick

Das Evaluationsteam beurteilt den Erfüllungsgrad der evaluierten Qualitätsansprüche an der Schule Wolfsmatt wie folgt:



Schulgemeinschaft

Das Team fördert mit verschiedenen Aktivitäten ein gutes Schulklima. Die Schülerinnen und Schüler fühlen sich an der Schule Wolfsmatt wohl. Sie werden ernst genommen und haben Möglichkeiten zur Partizipation.



Schulführung

Die Personalführung erfolgt umsichtig, die Schule ist gut organisiert. Die Schulführung sorgt dafür, dass sich das Team kontinuierlich über pädagogische Themen austauscht und bietet Mitgestaltungsmöglichkeiten.



Unterrichtsgestaltung

Die Lehrpersonen achten in der Regel gut auf eine sorgfältige Organisation und eine angemessene Strukturierung des Unterrichts. Sie legen Wert auf ein positives Lernklima und einen respektvollen Umgang in der Klasse.



Qualitätssicherung und -entwicklung

Das Team plant die Entwicklung der Schule sorgfältig und berücksichtigt bei der Umsetzung von Projekten einen Qualitätskreislauf. Ergebnisse der gemeinsamen Arbeit werden oft nicht nachhaltig verankert.



Individuelle Lernbegleitung

Im Regelunterricht unterstützen die Lehrpersonen die Schulkinder aufmerksam und geduldig. Individualisiertes und eigenverantwortliches Lernen werden an der Schule insgesamt wenig systematisch gefördert.



Zusammenarbeit mit den Eltern

Die Schulführung und die Lehrpersonen informieren die Eltern zuverlässig über schulische und kindbezogene Belange. Das Eltern-LehrerInnen-Forum beteiligt sich aktiv am Schulleben.



Sonderpädagogische Angebote

Die Lehr- und Fachpersonen orientieren sich an einem Förderplanungszyklus. Die Unterstützungssettings werden bedarfsgerecht umgesetzt. Die Qualität der Kooperation in den Klassenteams ist sehr unterschiedlich.



Fokusthema: Sprachförderung Deutsch

Die Schule fördert die schriftliche Sprachkompetenz der Schülerinnen und Schüler gemäss ihrem Schwerpunkt im Schulprogramm systematisch. Andere Sprachkompetenzen stehen aktuell nicht im Fokus.



Beurteilung der Schülerinnen und Schüler

Es sind an der Schule Ansätze einer gemeinsamen Beurteilung zu erkennen, die individuelle Praxis der Lehrpersonen ist nachvollziehbar und transparent. Eine schulweite Diskussion zu Beurteilungsfragen findet nicht statt.

Kurzporträt der Schule Wolfsmatt

Stufen	Anzahl Klassen	Anzahl Schüler/-innen
Kindergartenstufe	8	137
Unterstufe	11	209
Mittelstufe	10	193
Der Schulleitung unterstellte Mitarbeitende	Anzahl Personen	
Lehrpersonen (Klassen- und Fachlehrpersonen)	47	
Fachpersonen (Schulische Heilpädagoginnen/-pädagogen, DaZ-Lehrpersonen, Therapeuten und Therapeutinnen, Lehrpersonen für Begabungs- und Begabtenförderung)	15	
Betreuungspersonen	6	
Schulsozialarbeiter/-innen	1	
Klassenassistenten	1	

Die Schule Wolfsmatt befindet sich mitten in der Gemeinde – zwischen den Bahnhöfen Dietikon und Glanzenberg. Die Limmat ist nur einige Gehminuten entfernt, rund um das Schulareal herum findet man Wiesen und kleine Waldstücke. Die acht Kindergartenklassen, welche zur Schuleinheit gehören, liegen teilweise im Quartier verstreut, sind aber alle in Gehdistanz zu den Schulhäusern situiert.

Die Schulhausumgebung bietet den Schülerinnen und Schülern attraktive Betätigungsmöglichkeiten. Es stehen verschiedene Spielorte und -anlagen zur Verfügung, Spielkisten mit ausleihbarem Material für die Pausen sind in den Klassen ebenfalls vorhanden. Zudem wird seit mehreren Jahren ein Schulgarten gepflegt.

Die Schulleitungsfunktion wird seit gut sieben Jahren von denselben Personen wahrgenommen. Diese haben sich die verschiedenen Aufgabenbereiche aufgeteilt. Die Schulleitung ist Teil der Schulleitungskonferenz in Dietikon, welcher die Leitung der Schulabteilung vorsteht.

Die Eltern sowie die Schülerinnen und Schüler haben die Möglichkeit, sich im institutionalisierten Rahmen des Eltern-

LehrerInnen-Forums (ELF) und des Schulhausrats einzubringen.

An der Schule Wolfsmatt bestehen Tagesstrukturen (Betreuungsangebote) in Form der Module «Frühstück», «Mittagsessen», «ganzer Nachmittag» sowie «nach Schulschluss».

Die Schule legt Wert darauf, Umweltbildung und Ökologie in den Schulalltag zu integrieren. Seit das entsprechende Projekt «Umweltschule» abgeschlossen ist, kümmert sich eine Arbeitsgruppe um das Thema.

Die Schule Wolfsmatt ist eine Kooperationsschule der PHZH und bietet in diesem Rahmen Praxisplätze für Studierende an.

Aufgrund der stetig ansteigenden Schülerzahlen ist der Schulraum stark beansprucht und sind die Platzverhältnisse in der Folge eng. Mehrere Containerbauten helfen seit einiger Zeit, diesen Missstand zu entschärfen. Permanente Raumerweiterungen befinden sich in der Planung.

Vorgehen

Die Evaluationsergebnisse gehen im Wesentlichen aus der Analyse von Dokumenten (insbesondere dem Portfolio), schriftlichen Befragungen, Beobachtungen und Interviews (Einzel- und/oder Gruppeninterviews) hervor.

Ablauf

Nachfolgend ist der Ablauf der Evaluation der Schule Wolfsmatt dargestellt. Detaillierte Angaben zum Vorgehen und zu den Erhebungsinstrumenten finden sich im Anhang.

Vorbereitungssitzung	30.05.2018
Abgabe des Portfolios und Fragebogen durch die Schule	01.10.2018
Evaluationsbesuch	10.12. - 12.12.2018
Mündliche Rückmeldung der Evaluationsergebnisse an die Schule und die Schulbehörde	08.01.2019

Schriftliche Befragung

Die schriftliche Befragung fand zwischen 23.08.2018 und 01.11.2018 statt.

Rücklauf Klassenlehrpersonen Kindergarten und Primarstufe	63%
Rücklauf weitere Lehrpersonen	86%
Rücklauf Eltern Kindergarten und Primarstufe	64%
Rücklauf Schülerinnen und Schüler Mittelstufe	87%
Rücklauf Betreuungspersonen	66%

Die vollständigen Ergebnisse der schriftlichen Befragung finden sich im Anhang dieses Berichtes. Werden Befragungssitems zitiert, bezeichnet die Abkürzung die Befragtengruppe und die Nummer das jeweilige Item (Beispiel: ELT P 40 = Eltern Primarstufe, Item-Nummer 40).

Abweichungen von Mittelwerten gegenüber dem kantonalen Mittelwert oder der letzten externen Evaluation werden im Bericht nur dann beschrieben, wenn sie signifikant sind.

Auf Wunsch der Schule wurden im Rahmen der Fragebogenerhebung zusätzliche Fragen zum Betreuungsangebot gestellt. Die Ergebnisse dieser Zusatzbefragung wurden als Arbeitspapier der Schulführung abgegeben.

Dokumentenanalyse

- Analyse Portfolio
- Analyse Selbstbeurteilung der Schule
- Analyse weiterer Unterlagen vor Ort

Beobachtungen

24	Unterrichtsbesuche
1	Besuch einer Konferenz
1	Pausenbeobachtung

Interviews

5	Interviews mit insgesamt	20	Schülerinnen und Schülern
7	Interviews mit insgesamt	29	Lehr- & Fachpersonen
1	Interview mit	2	Schulleiterinnen
2	Interviews mit insgesamt	3	Mitgliedern der Schulbehörde
4	Interviews mit insgesamt	14	Eltern
2	Interviews mit insgesamt	2	Schulmitarbeitenden

Wird im Bericht der Begriff Fachpersonen verwendet, sind damit Fachpersonen im sonderpädagogischen Kontext gemeint. Dazu zählen Schulische Heilpädagoginnen und Heilpädagogen, DaZ-Lehrpersonen, Therapeutinnen und Therapeuten sowie Lehrpersonen für Begabungs- und Begabtenförderung u. a.

Schulgemeinschaft



Das Team fördert mit verschiedenen Aktivitäten ein gutes Schulklima. Die Schülerinnen und Schüler fühlen sich an der Schule Wolfsmatt wohl. Sie werden ernst genommen und haben Möglichkeiten zur Partizipation.



- » Die Schülerinnen und Schüler fühlen sich an der Schule Wolfsmatt wohl.
- » Zur Stärkung der Gemeinschaft führt die Schule verschiedene Anlässe durch. Ein wichtiges Ziel ist es, den Zusammenhalt innerhalb der grossen Schuleinheit zu stärken.
- » Das Team nimmt die Lernenden ernst und bietet ihnen verschiedene Möglichkeiten zur Mitwirkung. Der Schulhausrat ist das wichtigste Gefäss für die Partizipation auf Schulebene, der Klassenrat stellt die Mitsprache auf Klassenebene sicher.
- » An der Schule gelten verbindliche Regeln, welche den Schulkindern präsent sind.



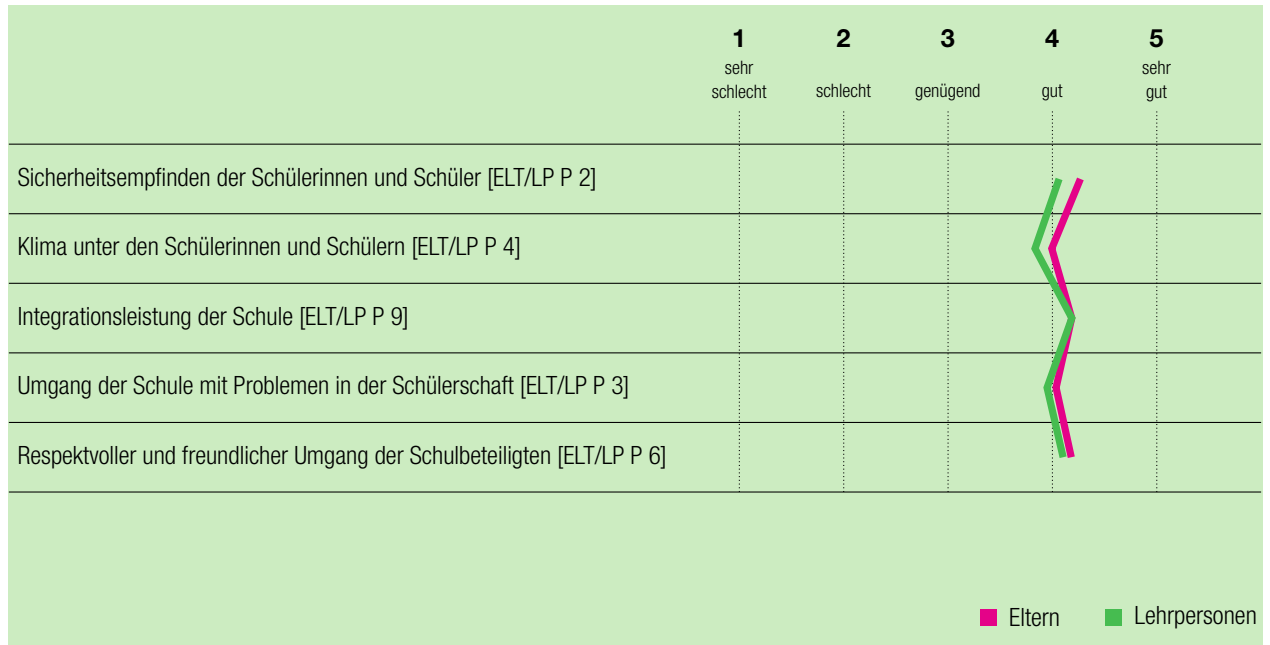
Das Wohlbefinden der Schülerinnen und Schüler ist an der Schule Wolfsmatt in der Regel hoch. Obschon es sich um eine grosse Schule handelt, kennen sich viele Schulkinder und Erwachsene mit Namen. Bei festgestellten Problemen unter den Schulkindern reagiert die Schule rasch und kompetent. Bei Bedarf wird auch die Schulsozialarbeit involviert. Die Ergebnisse der schriftlichen Befragung im Bereich des Wohlbefindens sind vorwiegend positiv und decken sich mit vielen Interviewaussagen sowie Beobachtungen. In den Pausen ist die Stimmung meist ausgelassen, der gegenseitige Umgang kann zuweilen auch etwas rau sein. Die Pausenaufsicht ist in der Regel präsent, greift aber gemäss interner Absprache («Pausenaufsicht-Kodex für Lehrpersonen») nur bei grösseren Vorfällen ein. Die Einschätzung der Aussage zum Eingreifen der Lehrpersonen durch die Mittelstufenschulkinder ergibt einen Mittelwert, der unter dem kantonalen Durchschnitt aller Primarschulen liegt (SCH P 7).

Das Schulteam organisiert zur Stärkung der Gemeinschaft zahlreiche klassenübergreifende Aktivitäten, an denen punktuell auch die Kindergartenstufe beteiligt ist. Zu erwähnen sind beispielsweise der Begrüssungs- und Verabschiedungsanlass, die Sternwanderung, das Weihnachtssingen oder schon mehrfach durchgeführte Projektwochen. Der Hausdienst unterstützt die Durchführung jeweils, ein Teil der Veranstaltungen wird durch die Elternmitwirkung mitgetragen. Auch klassen- und stufenübergreifende Aktivitäten, welche oft bilateral veranstaltet werden, gibt es in zahlreichen Formen: Patensysteme, das «Erzählprojekt» usw. Viele Interviewaussagen deuten auf eine positive Einschätzung

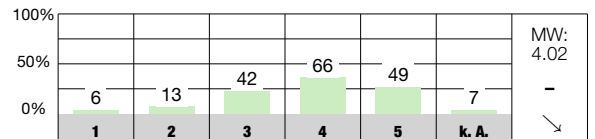
der gemeinschaftsbildenden Massnahmen hin. Einige Eltern schätzen zudem die Anstrengungen, welche die Schule im Bereich der Ökologie unternimmt. Das Thema Umweltschule stand in den letzten Jahren stark im Fokus.

Im Rahmen des Schulhaus- und Klassenrats können die Schülerinnen und Schüler partizipieren. Der Schulhausrat hat ein Antragsrecht an die Schulkonferenz. In seinen Geschäften geht es unter anderem um den Reservationsplan für das Spiel auf dem roten Platz, die Wahl des Projektwochenthemas oder das Schulhauswappen. Der Schulhausrat verfügt über einen Budgetbetrag, es wird an jeder Sitzung jeweils ein Protokoll erstellt. Der Klassenrat findet in den meisten Klassen regelmässig statt. Gemäss Interviewaussagen gelingt es der Schule gut, die Schulkinder in demokratische Grundregeln einzuführen. Laut eigenen Angaben fühlen sich die meisten Schulkinder der Mittelstufe von den Lehrpersonen ernst genommen (SCH P 11).

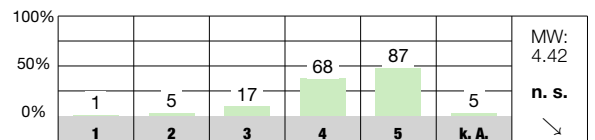
Die Schulhausregeln enthalten die vier Rubriken «Respektvoll handeln...», «Gesund bleiben...», «Schulanlage schützen...» und «Spielregeln einhalten...» und wurden von den Schulkindern mitentwickelt. Gemäss Interviewaussagen kennen die Schülerinnen und Schüler diese gut. In den Klassenzimmern sind die Schulhausregeln oft gut sichtbar vorhanden. Die meisten Schulkinder wie auch Eltern stufen die Aussage zum Sinn der Regeln als gut oder sehr gut erfüllt ein. Der Mittelwert der beiden entsprechenden Aussagen liegt über dem kantonalen Durchschnitt aller Primarschulen (SCH/ELT P 15).



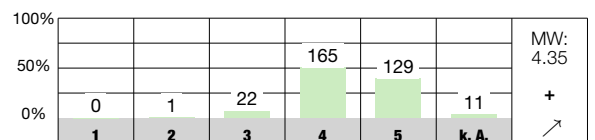
Wenn Schülerinnen und Schüler andere schlagen, bedrohen oder beschimpfen, greifen die Lehrpersonen ein. [SCH P 7]



Ich werde von den Lehrpersonen an unserer Schule ernst genommen. [SCH P 11]



Die Schulregeln sind sinnvoll. [ELT P 15]



Antwortmöglichkeiten

- 1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
- 2 = schlecht/unzufrieden
- 3 = genügend/teilweise zufrieden
- 4 = gut/zufrieden
- 5 = sehr gut/sehr zufrieden
- k. A. keine Antwort

Zeichenerklärung für weitere Angaben in der Auswertung

- MW Mittelwert des Items an dieser Schule
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- ↔ keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule

Unterrichtsgestaltung



Die Lehrpersonen achten in der Regel gut auf eine sorgfältige Organisation und eine angemessene Strukturierung des Unterrichts. Sie legen Wert auf ein positives Lernklima und einen respektvollen Umgang in der Klasse.



- » Der Unterricht ist meistens gut organisiert und angemessen strukturiert. Die Lehrpersonen bieten den Schülerinnen und Schülern einen hilfreichen Orientierungsrahmen und gestalten die Lektionen oft anregend. Die Lernziele der zu bearbeitenden Themen sind meist festgelegt, in den einzelnen Lektionen aber teilweise wenig transparent.
- » Die Interaktionen der Lehrpersonen mit den Schulkindern sind wertschätzend und freundlich. Auf einen respektvollen Umgang unter den Schülerinnen und Schülern wird Wert gelegt und Themen des Zusammenlebens werden regelmässig besprochen.
- » Die Lehrpersonen fördern ein gutes Lernklima in den Klassen. Auf störendes Verhalten reagieren sie angemessen und unmittelbar.

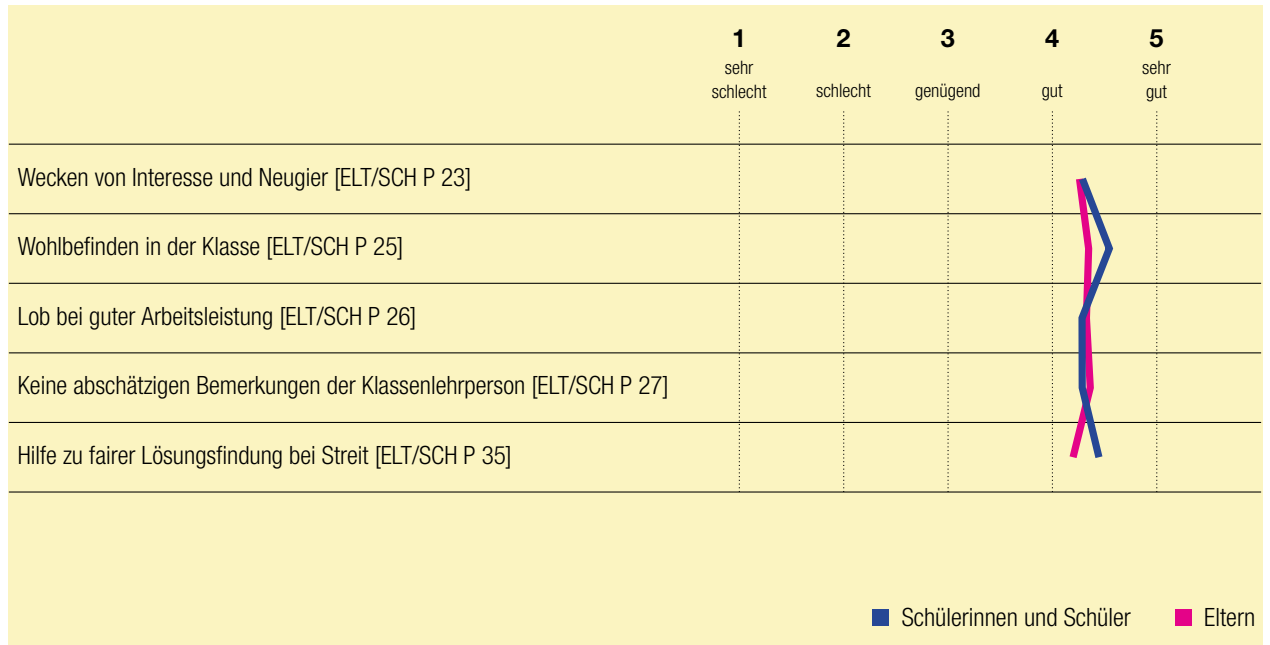


Die Lehrpersonen bereiten den Unterricht sorgfältig vor. Die Lektionen sind meist dem Alter der Schulkinder entsprechend rhythmisiert, nur vereinzelt gibt es relativ lange Input-Sequenzen. Zur Orientierung geben die Lehrpersonen den Schulkindern teilweise zu Beginn einer Lektion Informationen zu Ablauf und Inhalt. Sie erteilen mündlich und schriftlich klare Aufträge, die manchmal mit Bildern veranschaulicht sind, z. B. im handwerklichen Fachunterricht. Ritualisierte Abläufe geben zusätzliche Orientierung, beispielsweise bei der Gestaltung der Anfangszeit im Kindergarten oder beim Lernen von neuen Buchstaben in den ersten Klassen. Gemäss Interviews und eingesehenen Unterlagen sind die Lernziele der bearbeiteten Themen definiert und werden den Schülerinnen und Schülern mitgeteilt (vgl. auch SCH P 20). Hingegen nimmt nur ein Teil der Lehrpersonen innerhalb der einzelnen Lektionen Bezug auf Lernziele, um damit zum Beispiel den Lernprozess zu reflektieren oder eine Vertiefung des Lernstands zu ermöglichen. Insgesamt ist der Unterricht oft aktivierend gestaltet. Viele Lehrpersonen setzen spielerische Elemente ein, um die Lernfreude der Schulkinder zu wecken (ELT/SCH P 23). Rätselaufgaben, Wettbewerbe, Quizfragen oder spannend erzählte Geschichten lockern die Lektionen auf. Auf der Kindergartenstufe ist der Unterricht ausgesprochen themenzentriert sowie erlebnis- und handlungsorientiert aufgebaut.

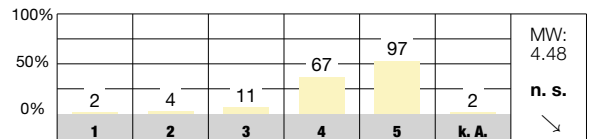
Der Umgang in den Klassen ist meist freundlich, die Lehrpersonen begegnen den Schülerinnen und Schülern mit In-

teresse und Wertschätzung. Gemäss Beobachtungen und schriftlicher Befragung loben sie die Schulkinder angemessen für gute Leistungen (ELT/SCH P 26). Die Mittelstufenschulkinder sind der Ansicht, sie können ihre Meinung gegenüber den Lehrpersonen frei äussern (SCH P 29). Bei Streitigkeiten oder respektlosem Umgang unter den Schülerinnen und Schülern in der Klasse reagieren die Lehrpersonen umgehend und unterstützen die Kinder bei der Konfliktlösung (SCH P 35). Bei Bedarf wird die Fachperson für Schulsozialarbeit zur Unterstützung beigezogen. Einige Klassen nutzen für eine konstruktive Lösung von Streit die «Friedenstreppe». In praktisch allen Klassen finden regelmässig Klassenratsstunden statt, in denen Fragen des Zusammenlebens sowie Wünsche und Anliegen besprochen werden. Die meisten Schulkinder fühlen sich in ihren Klassen wohl (ELT/SCH P 25).

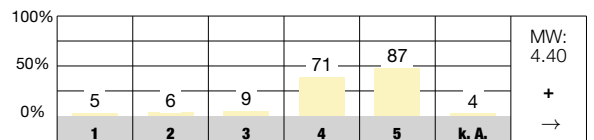
Der Unterricht verläuft weitgehend störungsarm, wie sich in Beobachtungen und schriftlicher Befragung zeigt (ELT P 36). Die Lehrpersonen haben den Überblick über das Geschehen im Klassenzimmer und reagieren bei Störungen unmittelbar und angemessen. In den meisten Klassen ist ein Belohnungssystem eingerichtet, um erwünschtes Verhalten zu fördern. In vielen Klassen unterstützen Klassenregeln und gemeinsam vereinbarte Wochenziele ein förderliches Lernklima.



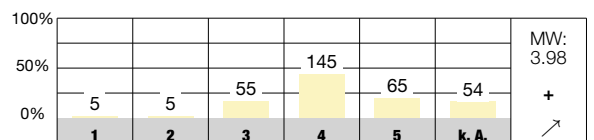
Meine Klassenlehrperson sagt mir im Voraus, was ich können muss, wenn wir mit einem Thema fertig sind. [SCH P 20]



Wir können unsere Meinung auch dann sagen, wenn unsere Klassenlehrperson eine andere Meinung hat. [SCH P 29]



Der Unterricht in der Klasse meines Kindes verläuft störungsarm. [ELT P 36]



Antwortmöglichkeiten

- 1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
- 2 = schlecht/unzufrieden
- 3 = genügend/teilweise zufrieden
- 4 = gut/zufrieden
- 5 = sehr gut/sehr zufrieden
- k. A. keine Antwort

Zeichenerklärung für weitere Angaben in der Auswertung

- MW Mittelwert des Items an dieser Schule
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule

Individuelle Lernbegleitung



Im Regelunterricht unterstützen die Lehrpersonen die Schulkinder aufmerksam und geduldig. Individualisiertes und eigenverantwortliches Lernen werden an der Schule insgesamt wenig systematisch gefördert.



- » Die Schulkinder erhalten im Unterricht bei Bedarf von ihren Lehrpersonen individuelle Unterstützung. Diese gehen geduldig auf Fragen ein und geben zusätzliche Erklärungen oder Hilfestellungen.
- » Viele Lehrpersonen passen das Lernangebot im Regelunterricht phasenweise den unterschiedlichen Lernvoraussetzungen der Schülerinnen und Schüler an. Bei der diesbezüglichen Praxis zeigt sich jedoch an der Schule eine grosse Bandbreite der Qualität.
- » Die Schülerinnen und Schüler lernen im Unterricht, selbständig zu arbeiten. Lehr- und Lernformen, die gezielt eigenverantwortliches Lernen fördern, werden nur punktuell eingesetzt.
- » Zu den Stufenübertritten gibt es an der Schule keine verbindlichen Absprachen, die über das Organisatorische hinausgehen.



Die Lehrpersonen schaffen im Rahmen der Unterrichtsorganisation Raum für die Unterstützung von einzelnen Schülerinnen und Schülern. Sie zirkulieren während Einzelarbeitsphasen aufmerksam im Klassenzimmer, gehen geduldig auf Fragen ein oder erkundigen sich bei einzelnen Schulkindern direkt, ob sie eine Aufgabe verstanden haben. Dabei helfen sie mit gezielten Hinweisen weiter oder nehmen bei Bedarf einzelne Lernende oder eine kleine Gruppe zur Seite, um einen Auftrag nochmals zu erklären. Die meisten schriftlich befragten Eltern sind zufrieden damit, wie ihr Kind an der Schule gefördert wird und wie sich die Lehrpersonen Zeit für die Unterstützung nehmen (ELT P 46, 45).

Im Regelunterricht findet phasenweise eine Differenzierung nach Arbeitsmenge oder Schwierigkeitsgrad statt. Viele Lehrpersonen lassen die Schulkinder oft im eigenen Tempo arbeiten. Sie nutzen zudem das differenzierte Angebot der Lehrmittel (v. a. Mathematik), Arbeitspläne mit grundlegenden und erweiterten Anforderungen, Arbeitsblätter mit mehreren Schwierigkeitsgraden oder Zusatzaufgaben für schnell arbeitende Kinder. Einzelne Lehrpersonen setzen Computerprogramme für individuelle Lerntrainings ein. Insgesamt erfolgt an der Schule die Anpassung des Lernangebots auf die unterschiedlichen Voraussetzungen wenig systematisch und mit grossen Qualitätsunterschieden. Unterrichtsformen, die individualisierte Lernzugänge fördern, z. B. offene Aufträge, Experimente oder Forscherfragen, kommen nicht regelmässig in allen Klassen zum Einsatz. Leistungs-

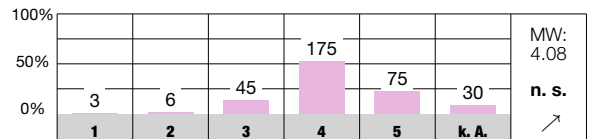
starke Kinder sind laut Interviews und schriftlicher Befragung teilweise wenig herausgefordert (ELT P 40).

Selbstgesteuertes Lernen wird in den Klassen unterschiedlich stark gefördert. Mit wochenweise erteilten Hausaufgaben und dem partiellen Einsatz von Arbeitsplänen lernen die Schulkinder, ihre Arbeit zu planen (SCH/ELT P 47). Im Unterricht führen sie Aufträge oft anhand von Arbeitsanleitungen selbständig aus, korrigieren gelöste Aufgaben selber oder helfen sich gegenseitig. Hingegen ist der eigentliche Lernprozess meist eher eng vorgegeben. Häufig ist der Unterricht stark von der jeweiligen Lehrperson gesteuert und lässt den Schulkindern wenig Freiraum für Selbstorganisation. Lediglich punktuelle Unterrichtsprojekte, beispielsweise Vorträge, werden zur Förderung von selbstorganisiertem Lernen genutzt. Nur einzelne Lehrpersonen setzen Lernjournale oder Selbsteinschätzungen für die Reflexion von Lernprozessen ein.

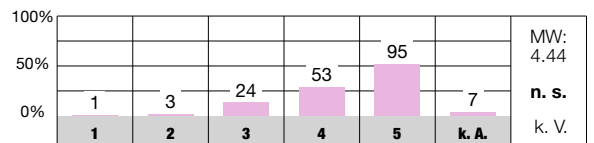
Organisatorisch laufen die Stufenübertritte weitgehend reibungslos ab, grundlegende Modalitäten sind von der Schule Dietikon geregelt. Einzelne inhaltliche Absprachen zu den Kompetenzen, welche die Kinder als Vorbereitung auf die jeweils nächste Stufe erarbeiten sollten, sind nicht verbindlich. Ein mündlicher Austausch zwischen den abgebenden und aufnehmenden Lehrpersonen ist nicht institutionalisiert und erfolgt nur auf freiwilliger Basis. Vereinzelt kommt es laut Interviews zu Über- oder Unterforderung der Schülerinnen und Schüler nach einem Stufenübertritt.



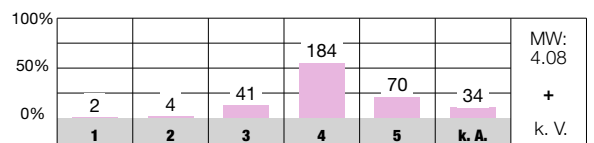
Ich habe den Eindruck, es gelingt allen Lehrpersonen gut, mein Kind zu fördern. [ELT P 46]



Ich lerne in der Schule, meine Arbeit gut zu planen. [SCH P 47]



Mein Kind lernt in der Schule, seine Arbeit gut zu planen. [ELT P 47]



Antwortmöglichkeiten

- 1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
- 2 = schlecht/unzufrieden
- 3 = genügend/teilweise zufrieden
- 4 = gut/zufrieden
- 5 = sehr gut/sehr zufrieden
- k. A. keine Antwort

Zeichenerklärung für weitere Angaben in der Auswertung

- MW Mittelwert des Items an dieser Schule
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule



Sonderpädagogische Angebote



Die Lehr- und Fachpersonen orientieren sich an einem Förderplanungszyklus. Die Unterstützungssettings werden bedarfsgerecht umgesetzt. Die Qualität der Kooperation in den Klassenteams ist sehr unterschiedlich.



- » Die Förderung von Schülerinnen und Schülern mit besonderen pädagogischen Bedürfnissen wird entlang eines Förderplanungszyklus umgesetzt. Dafür notwendige Instrumente, Gefässe und Rahmenbedingungen sind im Sonderpädagogischen Konzept der Schule Dietikon beschrieben, dieses ist an der Schule allerdings noch nicht umfassend etabliert. Die Erstellung der zur Förderung benötigten Unterlagen erfolgt meist sorgfältig.
- » Die Unterstützungssettings werden von den Beteiligten bedarfsgerecht ausgewählt. Die besondere Förderung wird mehrheitlich separiert gestaltet. Die Abstimmung der entsprechenden Massnahmen auf den Regelunterricht ist je nach Klassenteam von unterschiedlicher Qualität.
- » Die Zusammenarbeit in den Klassenteams ist personenabhängig, die verschiedenen Rollen sind in einzelnen Fällen zu wenig geklärt. Die Fachpersonen an der Schule beraten die Klassenlehrpersonen situativ im Rahmen der Zusammenarbeit.



Die Lehr- und Fachpersonen gestalten die Förderung von Schulkindern mit besonderen pädagogischen Bedürfnissen zyklisch. Das umfassende Sonderpädagogische Konzept beschreibt und regelt in Dietikon alle bestehenden Angebote detailliert. Darin sind bezüglich IF beispielsweise unterschiedliche Unterstützungsformen definiert und es ist festgelegt, wann welche Instrumente einzusetzen sind. Neben der besonderen Unterstützung von leistungsschwächeren Schulkindern gibt es mit der Begabtenförderung ein spezielles Angebot für Leistungsstarke. Hinsichtlich der Lernstandserfassung und Diagnostik werden an der Schule teilweise Screenings durchgeführt. Förderpläne, Protokolle von Schulischen Standortgesprächen, Lernberichte, Vereinbarungen usw. werden meistens differenziert verfasst, teilweise sind diese Dokumente aber unvollständig und wenig übersichtlich. Beobachtungen werden von den Fachpersonen vorwiegend in persönlichen Notizen meist handschriftlich festgehalten. Gemäss Interviewaussagen werden die Eltern beim Festlegen der Förderziele gut einbezogen und transparent informiert.

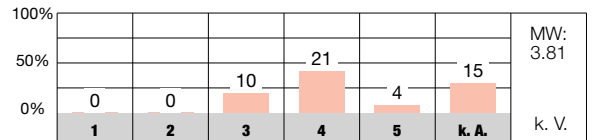
Die Unterstützungssettings werden von den Beteiligten dem aktuellen Bedarf entsprechend geplant und umgesetzt. Ressourcen werden an der Schule teilweise gebündelt und werden bedarfsgerecht zugewiesen. Der Unterricht findet an der Schule mehrheitlich in separierten Settings statt. Die besondere Förderung wird je nach Klassenteam unterschiedlich gut an den Lerninhalten der Regelklasse ausgerichtet (vgl. letzter Abschnitt). Die Fachpersonen und wei-

tere am Unterricht beteiligte Personen begleiten die Schulkinder mit besonderem Förderbedarf eng. Dies geschieht in spezifisch zusammengesetzten Lerngruppen oder in Einzelsettings. Laut eigener Ansicht gelingt es den meisten Lehrpersonen, Kinder mit besonderen pädagogischen Bedürfnissen gut in die Klassengemeinschaft zu integrieren (LP P 62).

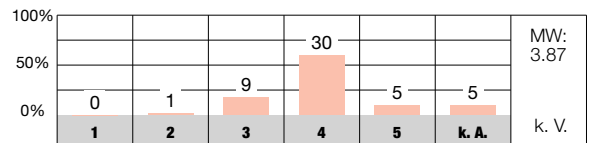
In den Klassenteams und mit weiteren beteiligten Mitarbeitenden findet zum Teil eine gut koordinierte Zusammenarbeit im Bereich der sonderpädagogischen Angebote statt – diese ist jedoch stark personenabhängig und die verschiedenen Rollen sind nicht immer genügend geklärt. In einigen Klassenteams treffen sich die beteiligten Personen einmal wöchentlich, andere Kooperationen gestalten sich weniger eng. Es gibt zur Form, Häufigkeit usw. in den vorhandenen Papieren keine klaren Vorgaben, sondern nur sehr allgemeine Grundsätze. In Teamteachingsituationen verläuft die Kooperation zwischen den beteiligten Personen vereinzelt sehr eingespielt. Gemäss Interviewaussagen können die interviewten Lehrpersonen vom Know-how der Fachpersonen profitieren – spezialisiertes Fachwissen fliesst meist situativ in den Unterricht ein. Die Fachpersonen tauschen sich ihrerseits in Form von Fachgruppengesprächen aus. Daneben bieten spezialisierte Dienste und Fachleute an der Schule und in der Gemeinde spezifische Beratung an, zum Beispiel die Fachperson für Schulsozialarbeit oder der Schulpsychologische Dienst.



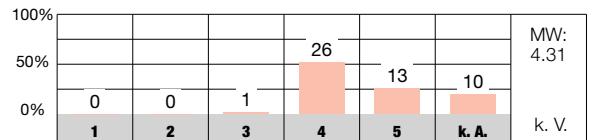
Die Förderplanung unterstützt die zielorientierte Förderung von Schülerinnen und Schülern mit besonderen pädagogischen Bedürfnissen in allen Fachbereichen. [LP P 60]



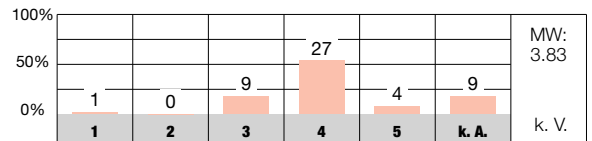
Es gelingt mir, Schülerinnen und Schüler mit besonderen pädagogischen Bedürfnissen im Unterricht angemessen zu fördern. [LP P 61]



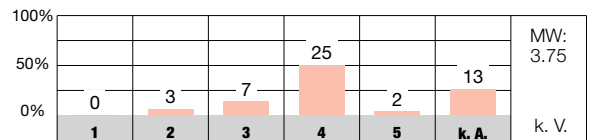
Es gelingt mir, Schülerinnen und Schüler mit besonderen pädagogischen Bedürfnissen gut in die Klassengemeinschaft zu integrieren. [LP P 62]



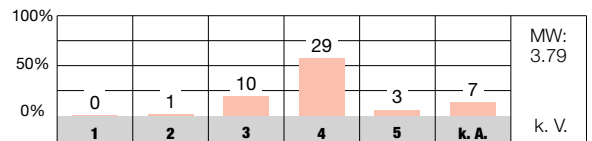
Die zuständigen Lehr- und Fachpersonen sprechen die Ziele und Inhalte von Klassen- und separativem Förderunterricht miteinander ab. [LP P 63]



Die Aufgaben im Förderplanungsprozess sind für die Beteiligten (Lehrpersonen, Heilpädagogen, Therapeuten, Eltern usw.) klar geregelt. [LP P 64]



An unserer Schule pflegen wir einen regelmässigen kindbezogenen interdisziplinären Austausch. [LP P 65]



Antwortmöglichkeiten

- 1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
- 2 = schlecht/unzufrieden
- 3 = genügend/teilweise zufrieden
- 4 = gut/zufrieden
- 5 = sehr gut/sehr zufrieden
- k. A. keine Antwort

Zeichenerklärung für weitere Angaben in der Auswertung

- MW Mittelwert des Items an dieser Schule
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule

Beurteilung der Schülerinnen und Schüler



Es sind an der Schule Ansätze einer gemeinsamen Beurteilung zu erkennen, die individuelle Praxis der Lehrpersonen ist nachvollziehbar und transparent. Eine schulweite Diskussion zu Beurteilungsfragen findet nicht statt.



- » Auf Ebene der Parallelklassen sind an der Schule einzelne Absprachen zur Beurteilung von Schülerleistungen vorhanden. Darüber hinaus sind keine Minimalstandards vereinbart. In der Folge gestaltet sich die Beurteilungspraxis von Klasse zu Klasse beziehungsweise von Stufe zu Stufe sehr unterschiedlich.
- » Die einzelnen Lehrpersonen gestalten ihre Beurteilungspraxis sorgfältig.
- » Die Beurteilung wird von den meisten Schulkindern und Eltern als fair und transparent eingeschätzt. In vielen Klassen sorgen Lernziele für eine gute Orientierung über den Lernstoff. Ergebnisse aus Schülerarbeiten werden sporadisch für die individuelle Förderung beigezogen.
- » Die Lehrpersonen erheben punktuell vergleichbare Beurteilungsdaten zu Schülerleistungen. Eine schulweit verbindliche Praxis besteht in diesem Bereich nicht.



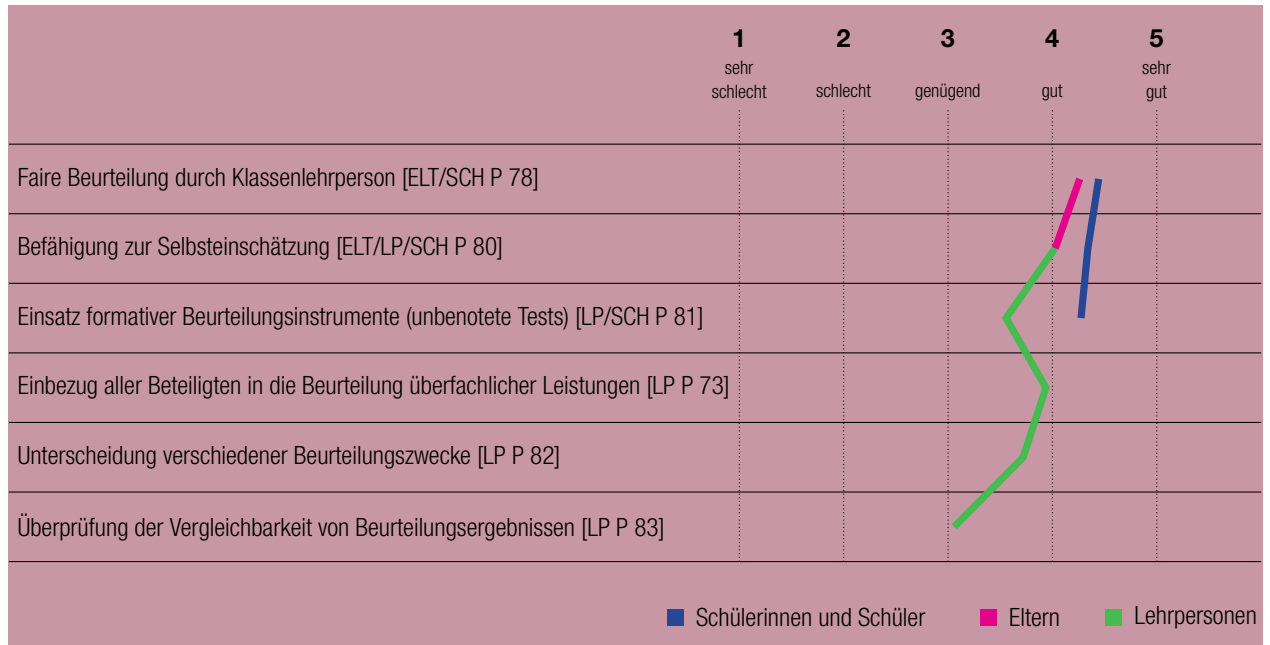
Es gibt an der Schule keine gemeinsame Praxis für die Beurteilung der fachlichen und überfachlichen Leistungen. Ein gezielter Austausch zu diesem Thema und entsprechende Verbindlichkeiten fehlen bislang. In den Unterrichtsteams oder innerhalb der Stufen besteht zwar ein Austausch zu Fragen der Beurteilung und in vielen Klassen werden Standardtests aus Lehrmitteln eingesetzt sowie ein elektronisches Erfassungstool verwendet. Es liegt jedoch einzig im Ermessen der einzelnen Lehrperson, wie sie die Bewertung von verschiedenen Inhalten gestaltet. Dadurch sind an der Schule grosse Unterschiede in diesem Bereich auszumachen (bezüglich des Rundens von Noten, des Einbezugs weiterer Lehr- und Fachpersonen, der Verwendung von Streichnoten, dem Einsetzen der Höchstnote usw.). Laut Interviewaussagen von Eltern und Lehrpersonen ist die Beurteilung an der Schule klar personenabhängig.

Die Beurteilungspraxis in den einzelnen Klassen wird oft sehr sorgfältig gestaltet. Viele Lehrpersonen wenden in der Regel konsistent dieselben Beurteilungskriterien beziehungsweise -instrumente an. Die Art des Beurteilens ist oft gut durchdacht und folgt festen formalen Prinzipien (Umgang mit Flüchtigkeitsfehlern u.a.). Gemäss eigenen Angaben legen fast alle sich äussernden Lehrpersonen vor einer Prüfung fest, was eine genügende oder ungenügende Leistung ist (LP P 70; vgl. SCH P 71).

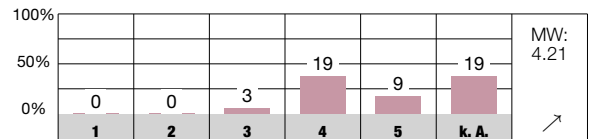
Die Beurteilung wird von den meisten Schülerinnen und Schülern sowie Eltern als nachvollziehbar und fair einge-

schätzt. Zu vielen der entsprechenden Aussagen in der schriftlichen Mittelstufenschüler- und Elternbefragung gibt es von mindestens drei Vierteln der Teilnehmenden positive Einschätzungen (z. B. SCH/ELT P 78). Vor Prüfungen werden die Schülerinnen und Schüler oft mit passendem Übungsmaterial bedient, auch schriftlich festgehaltene Lernziele oder Bewertungskriterien werden den Schulkindern in manchen Klassen regelmässig ausgehändigt. Laut eigenen Angaben fördern die meisten Lehrpersonen die Fähigkeit der Schülerinnen und Schüler, sich selbst einzuschätzen (LP P 80). Einige Lehrpersonen erfassen den Lernfortschritt zudem teilweise gezielt formativ (z. B. mit Übungstests), um anhand der Resultate den Schülerinnen und Schülern aufzuzeigen, wo sie stehen und woran sie weiterarbeiten können. Die Einschätzung der entsprechenden Aussage durch die Schulkinder ergibt einen Mittelwert, der über dem kantonalen Durchschnitt aller Primarschulen liegt, die Lehrpersonen selbst sind diesbezüglich allerdings kritischer (vgl. SCH/LP P 81 im Liniendiagramm).

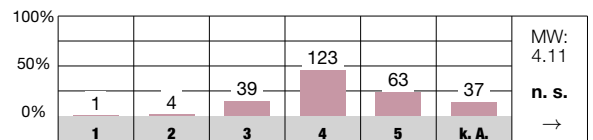
Durch die individuelle Ausgestaltung der Beurteilungspraxis ist eine Vergleichbarkeit nicht gewährleistet. Massnahmen zur Erhöhung derselben sind an der Schule kaum vorhanden. Zwar werden einzelne standardisierte Testverfahren eingesetzt – dies aber nicht systematisch, nur von einzelnen Lehrpersonen und nicht regelmässig. Gemäss Interviewaussagen und den Ergebnissen der schriftlichen Befragung wird diesem Thema aktuell wenig Aufmerksamkeit geschenkt (z. B. LP P 85).



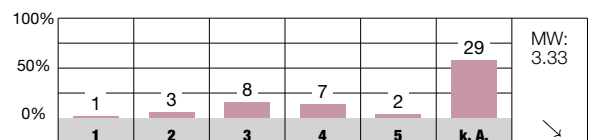
Ich lege vor einer Prüfung / Lernkontrolle fest, was eine genügende oder ungenügende Leistung ist. [LP P 70]



Ich verstehe, wie die Zeugnisnoten meines Kindes zustande kommen. [ELT P 77]



Häufigkeit und Form der Durchführung von vergleichenden Leistungstests sind an unserer Schule im Team abgesprochen. [LP P 85]



Antwortmöglichkeiten

- 1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
- 2 = schlecht/unzufrieden
- 3 = genügend/teilweise zufrieden
- 4 = gut/zufrieden
- 5 = sehr gut/sehr zufrieden
- k. A. keine Antwort

Zeichenerklärung für weitere Angaben in der Auswertung

- MW Mittelwert des Items an dieser Schule
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule

Schulführung



Die Personalführung erfolgt umsichtig, die Schule ist gut organisiert. Die Schulführung sorgt dafür, dass sich das Team kontinuierlich über pädagogische Themen austauscht und bietet Mitgestaltungsmöglichkeiten.



- » Die Personalführung wird sorgfältig und unterstützend wahrgenommen. Anliegen von Mitarbeitenden werden lösungsorientiert aufgenommen und angegangen.
- » Die Schulleitung stellt sicher, dass sich das Team kontinuierlich über pädagogische Themen austauscht. Das Festlegen und Einfordern von Verbindlichkeiten kommt im Bereich der Unterrichtsentwicklung zu kurz.
- » Die Schulführung bindet das Team in geeigneter Form ein. Sie gewährleistet eine fortwährende Kommunikation zwischen allen Beteiligten.
- » Die Schulleitung sorgt für eine bedarfsgerechte Struktur der Zusammenarbeitsgefässe. Sie achtet darauf, dass die einzelnen Gremien sich inhaltlich und strukturell gut ergänzen.
- » Die Schule wird organisatorisch zuverlässig geführt. Ein reibungsloser und transparenter Informationsfluss ist gewährleistet.



Die personelle Führung erfolgt umsichtig und unterstützend. Jeweils mindestens drei Viertel der Lehrpersonen beurteilen die Aussagen zur Zielorientierung der Mitarbeitergespräche, zur Nutzung besonderer Fähigkeiten und Interessen oder zum Erhalten von Anerkennung durch die Schule als gut oder sehr gut erfüllt (LP P 90, 91, 92, 93). Die Schulleitung besucht alle Lehrpersonen einmal pro Jahr im Unterricht, gibt ein schriftliches Feedback und führt danach ein Mitarbeitergespräch mit Zielvereinbarung durch. Geeignete Instrumente wie Richtlinien oder Unterrichtsbeobachtungsbogen sind dazu vorhanden. Gemäss Interviewaussagen regen die betreffenden Gespräche viele Lehrpersonen an, ihren Unterricht weiterzuentwickeln. Für die Einführung neuer Lehrpersonen sind verschiedene Unterlagen vorhanden. Ein Paten-System ist in Planung. Insgesamt ist die allgemeine Zufriedenheit mit der Schulführung bei Lehrpersonen und Eltern hoch (LP P 902, ELT P 902).

Die Teammitglieder tauschen sich kontinuierlich über pädagogische Themen aus. Die Inhalte werden bedürfnisorientiert ausgewählt. Zu den Themen, die an der Schule gerade bearbeitet werden, organisiert die Schulleitung regelmässig Weiterbildungen (z. B. Lehrplan 21, diverse QUIMS-Themen). Punktuell gibt es fachliche Inputs durch die Schulleitung oder durch einzelne Teammitglieder. An die verschiedenen Kooperationsgremien werden bei Bedarf Aufträge erteilt. Zudem bestimmt die Schulleitung für die jährlich stattfindenden kollegialen Hospitationen vorgängig Beobachtungsschwerpunkte (ICT im Unterrichtsalltag u. a.). Eine stark konsensorientierte Herangehensweise bei der

Entwicklungsarbeit hat den Nachteil, dass an der Schule ganz konkrete Verbindlichkeiten eher zurückhaltend festgelegt werden. Die Folge davon ist, dass der Unterricht vielfach sehr unterschiedlich gestaltet wird, was von Eltern und teilweise auch von Lehrpersonen bemängelt wird.

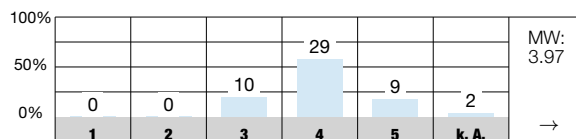
Die Schulleitung beteiligt das Team in verschiedenen Formen an der Weiterentwicklung der Schule. Ein wichtiges Gremium ist in diesem Zusammenhang die Steuergruppe, welche sich im Sinne eines «Sounding Boards» regelmässig zu verschiedenen Inhalten äussert. Daneben haben die Projektgruppen und teilweise auch die Unterrichtsteams einen gewissen Gestaltungsspielraum. Die Schulkonferenz fällt in der Regel alle finalen Entscheide.

Die Schule verfügt über geeignete Kooperationsgefässe, deren Zweck klar definiert ist und welche gut aufeinander abgestimmt sind. Die Strukturen der Sitzungsgefässe werden bei Bedarf angepasst.

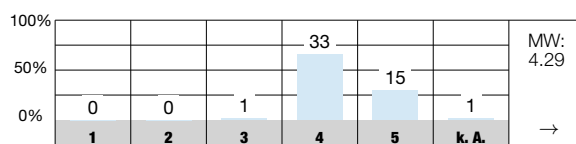
Die organisatorische Führung erfolgt zuverlässig. Einige wenige Grundlagendokumente halten Zuständigkeiten, Abläufe usw. fest. Die meisten Mitarbeitenden erachten sich als gut informiert (LP P 101) – vor allem die Wochenmails und die angebotenen Sprechstunden der Schulleitung tragen dazu bei. In der elektronischen Ablage der Schule sind alle wichtigen Unterlagen abrufbar (z. B. Protokolle), die Struktur des «Laufwerks» wird allerdings von einigen Mitarbeitenden kritisiert und als unübersichtlich bezeichnet.



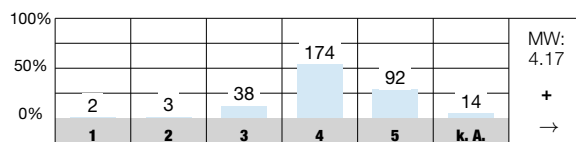
Die Führungsgrundsätze sind im Schulalltag für mich klar erkennbar. [LP P 90]



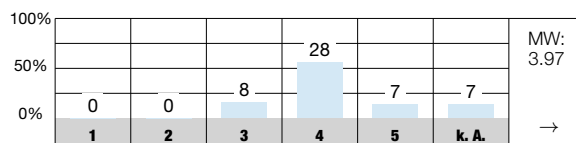
Mit der Führung unserer Schule bin ich... [LP P 902]



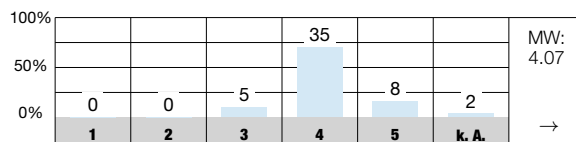
Mit der Führung dieser Schule bin ich... [ELT P 902]



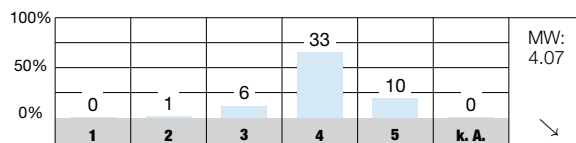
Unsere Schule setzt klare Schwerpunkte im pädagogischen Bereich. [LP P 96]



Die Zusammenarbeit ist an unserer Schule sinnvoll geregelt. [LP P 98]



Ich erhalte an dieser Schule alle wichtigen Informationen. [LP P 101]



Antwortmöglichkeiten

- 1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
- 2 = schlecht/unzufrieden
- 3 = genügend/teilweise zufrieden
- 4 = gut/zufrieden
- 5 = sehr gut/sehr zufrieden
- k. A. keine Antwort

Zeichenerklärung für weitere Angaben in der Auswertung

- MW Mittelwert des Items an dieser Schule
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule

Qualitätssicherung und -entwicklung



Das Team plant die Entwicklung der Schule sorgfältig und berücksichtigt bei der Umsetzung von Projekten einen Qualitätskreislauf. Ergebnisse der gemeinsamen Arbeit werden oft nicht nachhaltig verankert.



- » Das Team plant die Entwicklung der Schule sorgfältig. Entwicklungsthemen werden sowohl vom Kanton wie auch durch die Legislaturziele der Behörden vorgegeben, das Schulteam bringt aber auch eigene Themen ein. Inhalte, die man an der Schule behandelt, werden oft nicht dauerhaft verankert.
- » Bei der Planung, Durchführung und Auswertung von Projekten spielen Prinzipien des Projektmanagements eine wichtige Rolle.
- » Die Zusammenarbeit im Team ist meist engagiert, bestehende Vereinbarungen und Beschlüsse werden in der Regel eingehalten. Ein beachtlicher Teil des Teams ist gegenüber Abmachungen im Unterrichtsbereich jedoch eher kritisch eingestellt.
- » Das Team überprüft bestimmte Aspekte seiner Arbeit punktuell und ergreift bei Bedarf entsprechende Massnahmen. Die Meinung der Schulkinder und der Eltern wird nicht systematisch eingeholt.



Verschiedene Planungsinstrumente unterstützen die Schule bei ihrer Entwicklungsarbeit. Das übersichtlich strukturierte Schulprogramm enthält Rubriken wie Bezug, Zielsetzung, Verankerung im Schulalltag oder Überprüfung. Darin werden Entwicklungs- von Sicherungszielen unterschieden. Bei den Jahresterminplanungen handelt es sich um Übersichten, welche Informationen zu Veranstaltungen sowie Fixpunkten im Schuljahresverlauf geben. Darüber hinaus gibt es Sitzungs- und Weiterbildungspläne. Gemäss Einschätzung der meisten Eltern setzt sich die Schule dafür ein, die Qualität zu verbessern (ELT P 120). Die meisten Lehrpersonen erachten die Entwicklungsziele für die Schule als bedeutungsvoll (LP P 121). Die nachhaltige Verankerung bearbeiteter Themen fehlt hingegen oft, gemeinsam entwickelte Inhalte werden kaum als verbindliche Standards festgehalten.

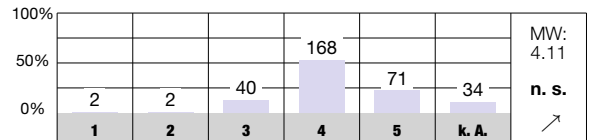
Das Team führt im Zusammenhang mit der Umsetzung von Projekten die nötigen Arbeitsschritte zuverlässig aus, was verschiedene Unterlagen im Portfolio zeigen. Vollständig ausgefüllte Projektvereinbarungen liegen vor. Aktuell gibt es die Projektgruppen «Homepage», «Littering» und «Pausenaufsicht». Im Zusammenhang mit QUIIMS sind diverse Teilprojekte vorhanden (Erzählnacht, Schreibförderung, Instrumentenpräsentation u. a.). Die Arbeit in den verschiedenen Gruppen verläuft gemäss Interviewaussagen meist gewinnbringend. Der jährliche Kreislauf der Qualitätsarbeit ist klar definiert.

Bestehende Abmachungen werden vom Team in der Regel eingehalten. Die enge Zusammenarbeit der Parallelklassen fördert in den Unterrichtsteams punktuell die Etablierung von Gemeinsamkeiten. Zu mehreren Aussagen bezüglich Zusammenbeitskultur in der schriftlichen Befragung nehmen die Lehrpersonen grossteils positive Einschätzungen vor. Wenn es allerdings darum geht, Vereinbarungen für den Unterricht zu treffen, ist ein beachtlicher Teil des Teams gemäss Interviewaussagen eher kritisch eingestellt. In der Folge kommt die gemeinsam verantwortete Unterrichtsentwicklung klar zu kurz. An der Schule werden gute Praxisbeispiele nicht systematisch aufgenommen und verbreiten sich höchstens informell. Interviewaussagen zufolge gibt es an der Schule Personen, welche mehr verbindliche Abmachungen begrüßen würden.

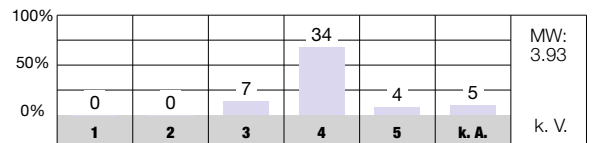
Regelmässig evaluiert das Team seine Arbeit. Es überprüft das Schulprogramm jährlich und passt es dem neusten Stand an Erkenntnissen an – entsprechende Entscheidungen bleiben innerhalb des Dokuments über mehrere Jahre hinweg nachvollziehbar. Daneben werden aber auch bedarfsgeleitet Kurzevaluationen durchgeführt. Man bedient sich dabei verschiedener Auswertungstechniken (Punkten von Plakaten usw.). Eine weitere Art der internen Evaluation sind die kollegialen Hospitationen, welche jährlich standardisiert stattfinden. Bei all diesen Auswertungsformen handelt es sich um teaminterne Evaluationen – die Befragung von Schulkindern und Eltern geschieht an der Schule nur sporadisch und nicht systematisch. Insbesondere die Ergebnisse der schriftlichen Befragung deuten auf diesen Umstand hin.



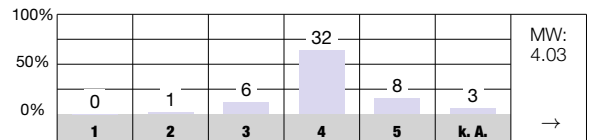
Die Schule setzt sich dafür ein, die Qualität zu verbessern. [ELT P 120]



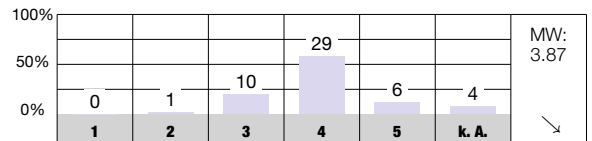
Die Entwicklungsziele sind für unsere Schule bedeutungsvoll. [LP P 121]



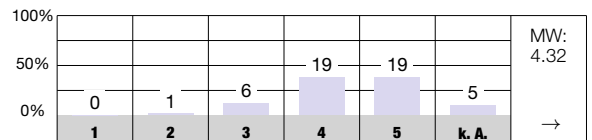
Die Unterrichts- und Schulentwicklung wird systematisch geplant (Standortbestimmung durchführen, Ziele setzen, Massnahmen planen, umsetzen). [LP P 122]



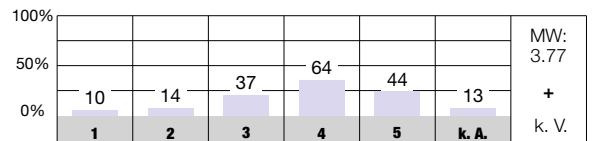
In unserem Team ist die Bereitschaft zur Zusammenarbeit gross. [LP P 125]



Ich hole als Lehrperson regelmässig (mindestens 1x pro Jahr) bei meinen Kolleginnen und Kollegen Feedback über meine Arbeit ein. [LP P 134]



Die Lehrpersonen fragen uns von Zeit zu Zeit nach unserer Meinung zum Unterricht. [SCH P 136]



Antwortmöglichkeiten

- 1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
- 2 = schlecht/unzufrieden
- 3 = genügend/teilweise zufrieden
- 4 = gut/zufrieden
- 5 = sehr gut/sehr zufrieden
- k. A. keine Antwort

Zeichenerklärung für weitere Angaben in der Auswertung

- MW Mittelwert des Items an dieser Schule
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule

Zusammenarbeit mit den Eltern



Die Schulführung und die Lehrpersonen informieren die Eltern zuverlässig über schulische und kindbezogene Belange. Das Eltern-LehrerInnen-Forum beteiligt sich aktiv am Schulleben.



- » Die Schule informiert die Eltern umfassend und regelmässig über gesamtschulische Belange. In den Standards zu Elternkontakten und -information sind einige wichtige Grundsätze festgehalten.
- » Die Lehrpersonen halten die Eltern oft mit detaillierten Informationen über das Klassengeschehen sowie die Lernfortschritte der Schülerinnen und Schüler auf dem Laufenden.
- » Das Eltern-LehrerInnen-Forum (ELF) wirkt im Schulalltag aktiv mit und unterstützt die Schule engagiert.

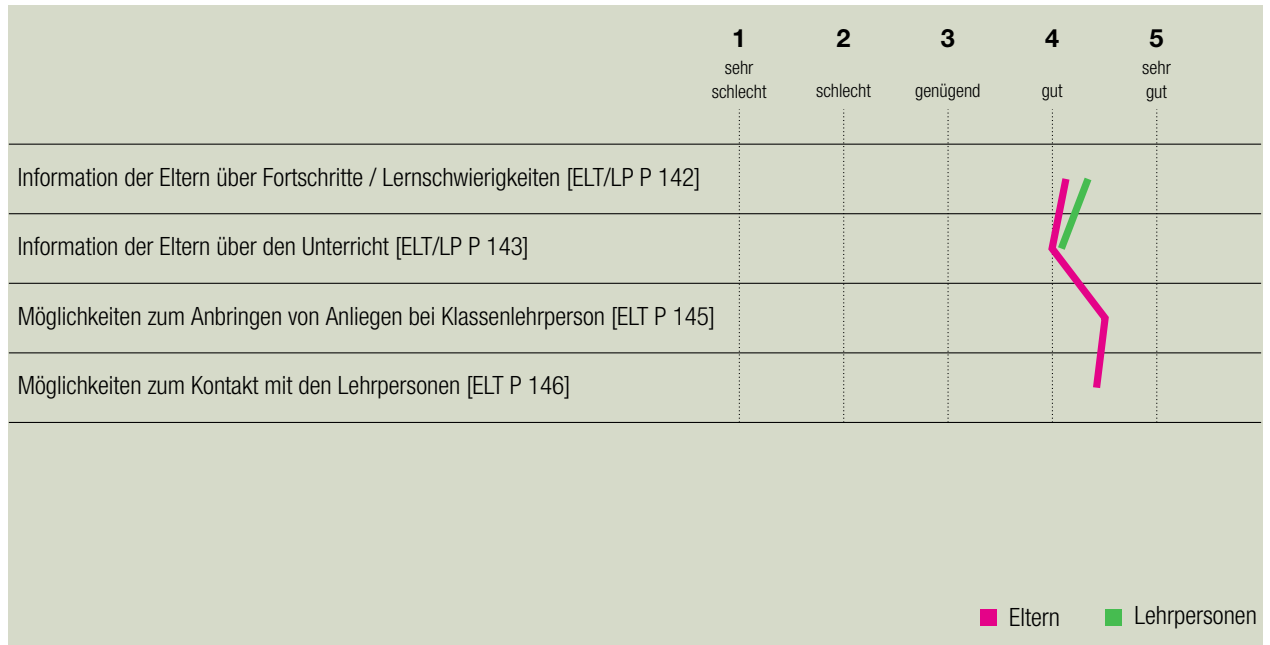


Die Schulleitung lässt den Eltern quartalsweise einen Brief mit Fakten zu den wichtigsten Entwicklungen und Neuigkeiten zukommen. Es wird darin auf Aktuelles und Wissenswertes hingewiesen, zudem gibt es jeweils einen Terminplan mit einer Differenzierung bezüglich der einzelnen Schulstufen. Bei kurzfristigen Vorkommnissen setzt die Schulleitung die Eltern rasch und transparent in Kenntnis. Handlungsleitend für die Informationspraxis an der Schule sind die Standards zu Elternkontakten und -information. Eine weitere bedeutende Informationsquelle stellt die Homepage dar, welche wichtige Dokumente zu Schule und Unterricht zum Download anbietet (Eltern-ABC, Hausaufgabenstunde, Quartalsbriefe, Schulhausregeln, Schulprogramm usw.). Bestimmte Elternabende werden koordiniert durchgeführt. Die meisten Eltern erachten sich als auf Schulebene gut informiert. Der Mittelwert der entsprechenden Aussage liegt über dem kantonalen Durchschnitt aller Primarschulen (ELT P 140). Dasselbe gilt für weitere Aussagen zu diesem Thema (z. B. ELT P 147).

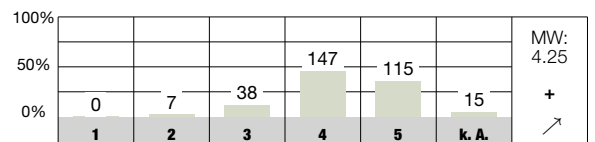
Bezogen auf die Klassenebene schätzen sich die Eltern als gut informiert ein. Die Resultate der schriftlichen Elternbefragung sind in diesem Bereich oft sehr positiv (z. B. ELT P 145). Laut Interviewaussagen können die Erziehungsberechtigten jederzeit mit den Lehrpersonen Kontakt aufnehmen. An den Elternbesuchsmorgen und bei weiteren Gelegenheiten erhalten die Erziehungsberechtigten ausserdem die Gelegenheit, den Unterricht mitzuerleben. Oft finden zudem mehr Elterngespräche statt als gesetzlich vorge-

schrieben – in einzelnen Fällen müssen diese durch die Erziehungsberechtigten allerdings aktiv nachgefragt werden, was kritisiert wird. Weiter verfassen einzelne Lehrpersonen regelmässig Briefe, welche Lernziele und Unterrichtsthemen transparent machen – die Unterschiede zwischen den Klassen sind aber beachtlich.

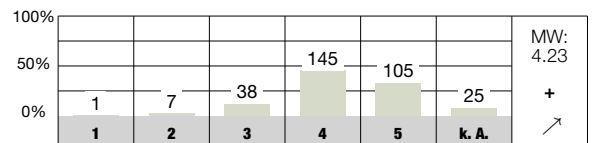
Die Grundlagen für die Arbeit des Eltern-LehrerInnen-Forums (ELF) sind in einem Konzept definiert. Es sind darin verschiedene Formen der Mitwirkung beschrieben (Mitglied der Kerngruppe, Teilnahme an Informationsabenden, Mithilfe an schulischen Anlässen, Partizipation an der Schulentwicklung). Es wird zwischen der Kerngruppe und interessierten Eltern unterschieden, was eine abgestuft zeitaufwändige Teilhabe ermöglicht. Die aktuelle Kerngruppe besteht aus Eltern, die sich engagiert dafür einsetzen, Schule und Elternhaus näher zusammenrücken zu lassen. Sie begrüssen die breit gefächerten Informationen, welche sie in ihrer Funktion von der Schule erhalten. Das Forum ist unter anderem für die Durchführung von Anlässen wie den Elternbildungsabenden oder dem Kaffeestand an den Elternbesuchsmorgen verantwortlich. Die Ergebnisse der schriftlichen Elternbefragung sind bezüglich der Mitwirkung auffällig positiv – in zwei Fällen liegen die Mittelwerte der entsprechenden Aussagen über dem kantonalen Durchschnitt aller Primarschulen (z. B. ELT P 150). Fast 90 % der Eltern sind allgemein zufrieden mit der Art der Teilhabe, die ihnen von der Schule ermöglicht wird (ELT P 905).



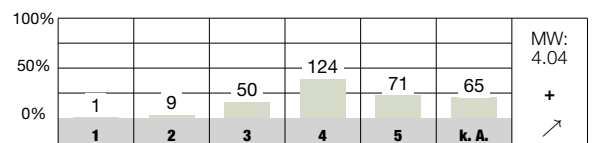
Ich werde über wichtige Belange der Schule informiert. [ELT P 140]



Ich fühle mich mit meinen Anliegen von der Schule ernst genommen. [ELT P 147]



Es ist an dieser Schule gut möglich, Anregungen zu machen oder etwas zu kritisieren. [ELT P 150]



Antwortmöglichkeiten

- 1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
- 2 = schlecht/unzufrieden
- 3 = genügend/teilweise zufrieden
- 4 = gut/zufrieden
- 5 = sehr gut/sehr zufrieden
- k. A. keine Antwort

Zeichenerklärung für weitere Angaben in der Auswertung

- MW Mittelwert des Items an dieser Schule
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- ↗ keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↘ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↙ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule

Fokusevaluation

Mit der Evaluation eines Fokusthemas erhält die Schule die Gelegenheit, einen ausgewählten Qualitätsbereich besonders differenziert beurteilen zu lassen. Die Fokusevaluation stellt damit eine Vertiefung beziehungsweise Ergänzung der standardmässigen externen Evaluation dar. Das Fokusthema wird anhand eines Qualitätsanspruchs und mehrerer Indikatoren evaluiert.

Fokusthema Sprachförderung Deutsch

Die Schule Wolfsmatt wird im Fokusthema Sprachförderung Deutsch anhand folgender Indikatoren beurteilt:



Schriftliche Sprachkompetenz

Die Lehrpersonen fördern die schriftliche Sprachkompetenz der Schülerinnen und Schüler gezielt und systematisch.



Mündliche Sprachkompetenz

Die Lehrpersonen fördern die mündliche Sprachkompetenz der Schülerinnen und Schüler gezielt und systematisch.



Differenzierung und Individualisierung

Die Lehrpersonen praktizieren Sprachförderung Deutsch differenziert und individualisiert.



Gemeinsame Schwerpunkte

Die Schule setzt in der Sprachförderung Deutsch gemeinsame Schwerpunkte.

Die Qualität Ihrer Schule im Fokusthema

Das Evaluationsteam beurteilt den Erfüllungsgrad der im Fokusthema evaluierten Indikatoren an der Schule Wolfsmatt wie folgt:



Schriftliche Sprachkompetenz

Die Lehrpersonen stärken die Kompetenzen zum Schreiben und Lesen im Unterricht kontinuierlich. Mit vielfältigen spielerischen Methoden regen sie die Schülerinnen und Schüler an, sich schriftlich auszudrücken.



Mündliche Sprachkompetenz

Im Unterricht schenken die Lehrpersonen den mündlichen Sprachkompetenzen der Schulkinder oft Beachtung. Diesbezüglich ist ein gezieltes Vorgehen an der Schule nicht etabliert.



Differenzierung und Individualisierung

Die Lehrpersonen unterstützen die Schülerinnen und Schüler in sprachlichen Belangen gut. Der differenzierten und individualisierten Sprachförderung wird in unterschiedlichem Mass Rechnung getragen.



Gemeinsame Schwerpunkte

Das Schulteam setzt mit der Schreibförderung einen gemeinsamen Schwerpunkt in der Sprachförderung Deutsch. Die verbindliche Verankerung von Errungenschaften in diesem Bereich erfährt wenig Beachtung.

Sprachförderung Deutsch: Schriftliche Sprachkompetenz



Die Lehrpersonen stärken die Kompetenzen zum Schreiben und Lesen im Unterricht kontinuierlich. Mit vielfältigen spielerischen Methoden regen sie die Schülerinnen und Schüler an, sich schriftlich auszudrücken.



- » Im Deutschunterricht fördern die Lehrpersonen die Entwicklung von Fertigkeiten zum Schreiben und Lesen kontinuierlich. Auch in anderen Fächern legen viele Lehrpersonen grossen Wert darauf, dass sich die Schülerinnen und Schüler oft lesend oder schreibend mit dem Lernstoff auseinandersetzen.
- » Die Lehrpersonen wenden viele kreative und spielerische Methoden an, um die Schulkinder für verschiedene Formen des schriftlichen Ausdrucks zu begeistern.
- » Die Schülerinnen und Schüler erhalten im Unterricht Gelegenheit, sich mit geeigneter Literatur und Sprachmaterialien zu beschäftigen. Die Anregung zu persönlicher Lektüre erfolgt lehrpersonenabhängig und in der Folge sehr unterschiedlich ausgeprägt.



Die Lehrpersonen unterstützen im Deutschunterricht den Aufbau von schriftlichen Sprachkompetenzen systematisch. Auf der Kindergartenstufe werden zum Beispiel graphomotorische Fertigkeiten intensiv geübt. Auf der Primarstufe schreiben die Schulkinder oft Texte mit über die Jahrgänge hinweg wachsenden Anforderungen. Um Rechtschreibung und grammatikalische Regeln zu üben, nutzen die Lehrpersonen vielfältige Lernmaterialien und sorgen für ausreichend Gelegenheiten zum Trainieren. In mehreren anderen Fächern fördern die Lehrpersonen die schriftlichen Sprachkompetenzen, indem sie die Schulkinder Anleitungen selber lesen und umsetzen lassen oder ihnen auftragen, wichtige Lerninhalte selbstständig schriftlich zusammenzufassen. Die Lehrpersonen und die Fachpersonen für Deutsch als Zweitsprache (DaZ) arbeiten teilweise eng zusammen, was als grosser Gewinn für die Sprachförderung angesehen wird.

Im Schulalltag wird ein kreativer und spielerischer Umgang mit Sprache bewusst gepflegt. Die Lehrpersonen haben in den Unterrichtsteams einen grossen Fundus an Sprachspielen und anderen anregenden Lernmaterialien aufgebaut. Im Unterricht setzen sie oft Buchstaben- und Wortspiele, Rätsel sowie anregend erzählte Geschichten ein, um die Schülerinnen und Schüler für die Sprache zu motivieren. Die Schulkinder lernen ganz verschiedene Formen von Texten zu erstellen, z. B. Drei-Satz-Geschichten, Steckbriefe, Sachtexte, Bildergeschichten, Gedichte, Wochenrückblicke oder Briefe. Häufig dürfen sie ihre schriftlichen Arbeiten der

Klasse vorlesen, was laut Schülerinterviews als sehr motivierend wahrgenommen wird.

Viele Lehrpersonen organisieren im Unterricht Phasen, in welchen die Schülerinnen und Schüler selbstständig lesen dürfen. Einige haben dafür ständig ein Buch an ihrem Arbeitsplatz, andere lesen zu Hause – unterstützt mit einem Lesevertrag oder mit einer Zielvorgabe für das Leseprogramm «Antolin». Einige Lehrpersonen lassen die Schulkinder ein Lesetagebuch führen oder Vorträge über gelesene Bücher halten. In einem Teil der Klassenzimmer steht eine kleine Auswahl von Büchern für die persönliche Lektüre zur Verfügung. Die Schulbibliothek bietet eine übersichtliche Auswahl an altersspezifisch geordnetem Lesestoff. Sie ist für die Schülerinnen und Schüler immer während der grossen Pause für die Ausleihe geöffnet. Die Klassen der Unterstufe besuchen die Bibliothek oft während der Deutschstunden, ab der Mittelstufe finden gemeinsame Besuche sporadisch statt. Von mehreren Büchern sind Klassensätze vorhanden, die für die gemeinsame Lektüre genutzt werden. An der Schule findet jeweils einmal pro Jahr eine Erzählnacht statt, an der allerdings leider aus Platzgründen nicht alle Schulkinder, die Interesse haben, teilnehmen können. Im Rahmen eines «Erzählprojekts» erzählen jeweils die Fünft- und Sechstklasskinder im Kindergarten Bilderbuchgeschichten. Einige Lehrpersonen organisieren Autorenlesungen, um das Interesse der Schulkinder für Literatur zu wecken.

Sprachförderung Deutsch: Mündliche Sprachkompetenz



Im Unterricht schenken die Lehrpersonen den mündlichen Sprachkompetenzen der Schulkinder oft Beachtung. Diesbezüglich ist ein gezieltes Vorgehen an der Schule nicht etabliert.



- » Die Lehrpersonen lassen die Förderung des Hörverständnisses und der Sprechfähigkeiten oft in den Unterricht einfließen und geben den Schülerinnen und Schülern konstruktive Rückmeldungen zum Sprachgebrauch. Eine systematische Förderung der mündlichen Sprachkompetenzen ist an der Schule nicht institutionalisiert.
- » Viele Lehrpersonen pflegen im Schulalltag einen spielerischen und lustvollen Umgang mit Sprache. Gemeinsame diesbezügliche Bestrebungen des ganzen Schulteams sind nicht erkennbar.
- » Die Anwendung der Standardsprache erfolgt im Klassen- und Schulalltag konsequent. Sowohl Lehrpersonen als auch Schulkinder drücken sich in der Regel gut und sicher auf Hochdeutsch aus.



Mündliche Sprachelemente wie zuhören, Gespräche führen, vorlesen, Verständnisfragen beantworten oder Inhalte zusammenfassen werden von den einzelnen Lehrpersonen im Unterricht häufig eingesetzt. In verschiedenen Fächern erhalten die Schülerinnen und Schüler zum Beispiel die Möglichkeit, Vorträge mit unterschiedlichen Präsentationsarten zu halten, wie Minutenvorträge, Plakatpräsentationen oder grössere Themenvorträge. Laut Interviewaussagen von Schulkindern gehen die Lehrpersonen konstruktiv mit Fehlern im mündlichen Sprachgebrauch um. Sie weisen auf Wichtiges wie den Gebrauch der korrekten Artikel hin und ermutigen die Lernenden, sich in ganzen Sätzen auszudrücken. Vor einigen Jahren haben sich die Unterrichtsteams mit Methoden der Sprechförderung auseinandergesetzt und dazu Unterrichtsmaterialien erarbeitet. Diese finden heute jedoch nur noch vereinzelt Beachtung, ein gemeinsames Vorgehen ist nicht etabliert.

Die meisten Lehrpersonen achten bei der Unterrichtsgestaltung auf einen spielerischen Einsatz der mündlichen Sprache. Auf der Kindergartenstufe fördern diverse ritualisierte Spiele, Reime und Lieder einen lustvollen Sprachgebrauch. Auch in den Primarklassen nutzen die Lehrpersonen Spie-

le, um unter anderem gezielt den Wortschatz auszubauen (z. B. ABC-Spiel) oder kreative Geschichten zu erfinden. Manchmal werden im Unterricht zu aktuellen Themen kleine Rollenspiele inszeniert. Einzelne Klassen üben Theaterstücke oder Musicals ein, um sie den Eltern oder anderen Klassen vorzuführen. Für das jährliche Adventssingen studieren alle Klassen Lieder ein und lernen die Texte auswendig. Eine gezielte gemeinsame Weiterentwicklung einer anregenden Sprechförderung steht nicht im Fokus des Schulteams.

Die Lehrpersonen der Primarstufe sprechen im Unterricht sehr konsequent und korrekt hochdeutsch. Es wird laut Interviews in der Regel nur ausserhalb des Schulzimmers – also in den Pausen oder auf Exkursionen – schweizerdeutsch gesprochen. Im Kindergarten ist die Praxis individuell ausgeprägt. Vereinbart ist auf dieser Stufe, dass in allen Klassen in einzelnen Sequenzen hochdeutsch gesprochen wird und dies den Kindern klar angezeigt wird, damit sie die beiden Sprachen zu unterscheiden lernen. Die meisten Schulkinder sprechen sicher hochdeutsch und wenden die Mundart vorwiegend im Gespräch untereinander an.

Sprachförderung Deutsch: Differenzierung und Individualisierung



Die Lehrpersonen unterstützen die Schülerinnen und Schüler in sprachlichen Belangen gut. Der differenzierten und individualisierten Sprachförderung wird in unterschiedlichem Mass Rechnung getragen.



- » Die Lehrpersonen sind den sprachlichen Fähigkeiten der Schulkinder gegenüber aufmerksam und gewährleisten eine angemessene individuelle Unterstützung.
- » Eine Differenzierung der sprachlichen Lernangebote findet ansatzweise und in unterschiedlichem Mass statt. Viele Lehrpersonen bieten Wahlmöglichkeiten und Gestaltungsspielraum, einzelne gestalten die Individualisierung gezielt.
- » Standardisierte Sprachstandserhebungen werden ausserhalb der sonderpädagogischen Angebote nicht durchgeführt.



Im Unterricht gehen die Lehrpersonen aufmerksam auf die sprachlichen Schwierigkeiten und Fähigkeiten der Schülerinnen und Schüler ein (vgl. dazu auch Qualitätsanspruch «Individuelle Lernbegleitung» im Qualitätsprofil). Sie sorgen für viele Gelegenheiten zum mündlichen und schriftlichen Ausdruck, nehmen dabei laut eigenen Interviewaussagen den Stand der sprachlichen Fähigkeiten der Schulkinder wahr und bieten bei Bedarf zusätzliche Unterstützung an. Bei Unklarheiten erhalten die Schülerinnen und Schüler weiterführende Erklärungen von den Lehrpersonen oder von Klassenkameradinnen und -kameraden.

Die Praxis der Differenzierung im Rahmen der Sprachförderung Deutsch zeigt sich sehr unterschiedlich und teilweise wenig ausgeprägt. Oftmals sind Aufgabenstellungen so ausgestaltet, dass die Schülerinnen und Schüler einen gewissen Gestaltungsspielraum erhalten. Dies zeigt sich insbesondere, wenn Texte geschrieben oder Geschichten erfunden werden. Bei der individuellen Lektüre unterstützen die meisten Lehrpersonen die Schulkinder bei der Buchauswahl und berücksichtigen dabei die Fähigkeiten des einzel-

nen Schulkindes. So reicht die Bandbreite der Literatur für die Lesezeiten vom einfachen Bilder- bis zum anspruchsvollen Jugendbuch. Mehrere Lehrpersonen legen laut Interviewaussagen für die einzelnen Schulkinder bei schriftlichen Arbeiten unterschiedlich komplexe Anforderungen fest oder geben angepasste Hilfestellungen. Vereinzelt kommen individualisierte Computerprogramme für eine gezielte Sprachförderung zum Einsatz. Gemäss Interviewaussagen und Beobachtungen bearbeiten aber oft auch alle Schulkinder einer Klasse die gleiche Aufgabe ohne Anpassung der Anforderungen an die verschiedenen Fähigkeiten.

Vereinzelt setzen die Lehrpersonen im Rahmen der Sprachförderung Deutsch standardisierte Testverfahren ein, um den individuellen Förderbedarf zu erheben (z. B. Rechtschreibtest, Fehleranalyse). Die Ergebnisse der Sprachstandserhebungen, welche im DaZ mit dem obligatorischen Instrumentarium von «Sprachgewandt» durchgeführt werden, finden gemäss Interviewaussagen teilweise auch im Regelklassenunterricht Beachtung.

Sprachförderung Deutsch: Gemeinsame Schwerpunkte



Das Schulteam setzt mit der Schreibförderung einen gemeinsamen Schwerpunkt in der Sprachförderung Deutsch. Die verbindliche Verankerung von Errungenschaften in diesem Bereich erfährt wenig Beachtung.



- » Im Schulprogramm sind im Bereich Sprachförderung Deutsch Ziele zur Schreibförderung definiert. Eine Projektgruppe hat das Erarbeiten der Zielsetzungen vorangetrieben, aktuell wird die Schreibförderung als Sicherungsziel aufgeführt.
- » Die Lehrpersonen setzen die getroffenen Absprachen zur Schreibförderung meist kontinuierlich um. Weitere Vereinbarungen zur Sprachförderung Deutsch existieren nicht oder haben keine Bedeutung mehr. Die gemeinsame Auseinandersetzung ist insgesamt wenig nachhaltig.
- » Die Schule führt im Bereich Sprachförderung Deutsch sporadisch Weiterbildungen durch, einzelne Lehrpersonen bilden sich darin auf freiwilliger Basis weiter.



Das QUIMS-Projekt Schreibförderung ist ein Schwerpunkt der Schulprogrammarbeit 2015-2019. Die Schule beschreibt in diesem Zusammenhang das Entwicklungsziel, in allen Klassen pro Jahrgang aufeinander abgestimmte, kompetenzfördernde Projekte im Bereich des Schreibens zu verfolgen. Die Ergebnisse dieser Arbeit, die über zwei Jahre hinweg von einer Projektgruppe koordiniert wurde, zeigen sich in Lernzielen zur Schreibförderung, die für jeden Jahrgang vom Kindergarten bis zur sechsten Klasse festgelegt sind, und in einer grossen Sammlung von entsprechenden Lehr- und Lernmaterialien. Das Projekt ist abgeschlossen und bleibt als Sicherungsziel in der Jahresplanung zum Schulprogramm erhalten. Laut mehreren Interviewaussagen von Mitgliedern des Schulteam besteht die Absicht, die Schreibförderung im Unterricht mit gleicher Intensität weiterzupflegen.

Die innerhalb der Unterrichtsteams getroffenen Absprachen zur Schreibförderung werden von den Lehrpersonen laut In-

terviews als hilfreich erlebt und weitgehend konsequent umgesetzt. Eine eigentliche Verpflichtung zur Umsetzung besteht jedoch nicht. Die Unterrichtsteams geben ihr Wissen und die Materialien jeweils an den nächsten Klassenzug weiter. Der Erfahrungsaustausch erfolgt bilateral oder innerhalb der Teams auf freiwilliger Basis. Da konkrete Vorgaben zur verbindlichen Umsetzung der Schreibförderung fehlen, ist eine längerfristige Verankerung im Angebot der Schule nicht zuverlässig gewährleistet. Gemäss Interviewaussagen sind ältere Vereinbarungen, die zur Sprechförderung festgehalten wurden, heute nicht mehr im Fokus der Lehrpersonen.

Die Schule hat im Rahmen des Projekts «Schreibförderung» einzelne schulinterne Weiterbildungen durchgeführt. Einige Lehrpersonen oder ganze Unterrichtsteams bilden sich bei spezifischem Interesse weiter. Aktuell setzt sich beispielsweise das Unterrichtsteam 3 mit «Bewegten Geschichten» auseinander.

Anhang

Methoden und Instrumente

Dokumentenanalyse

Zur Vorbereitung auf die Evaluation studiert das Evaluationsteam zuerst das Portfolio mit wichtigen Angaben und Dokumenten zur Schule sowie ihrer Selbstbeurteilung. Diese Dokumentenanalyse dient zur Beschaffung von Informationen, zur Formulierung von offenen Fragen und zur Hypothesenbildung, welche in die Evaluationsplanung und die Adaption der Evaluationsinstrumente einfließen.

Schriftliche Befragung

Lehrpersonen, Eltern sowie Schülerinnen und Schüler ab der Mittelstufe werden vor dem Evaluationsbesuch mittels Fragebogen zu wichtigen Aspekten der Schul- und Unterrichtsqualität schriftlich befragt. Die Ergebnisse dieser quantitativen Datenerhebung fliessen zusammen mit den qualitativ erhobenen Daten in die Beurteilung der einzelnen Qualitätsaspekte ein.

Einzel- und Gruppeninterviews

In Interviews werden verschiedene Aspekte vertieft ausgeleuchtet, und es wird auch nach Interpretationen und Zusammenhängen geforscht. In der Regel wird mit Leitungspersonen ein Einzelinterview geführt, wogegen mit Vertretern der Schulbehörde, mit Lehr-, Fach- und Betreuungspersonen, Schülerinnen und Schülern sowie Eltern in der Regel Gruppeninterviews geführt werden.

Beobachtungen

Unterrichtsbesuche stellen für das Evaluationsteam eine wertvolle Möglichkeit dar, Einblick in die Unterrichtspraxis der Schule zu erhalten. Die Evaluatorinnen und Evaluatoren bewerten nicht die einzelne Unterrichtseinheit, sondern machen sich aufgrund der gesammelten Beobachtungen ein Bild über die Unterrichtsqualität an der Schule als Ganzes. Dabei können kulturelle Merkmale beschrieben, die Bandbreite der Beobachtungen geschildert und exemplarische Beispiele benannt werden. Beobachtet werden ferner auch das Geschehen im und rund ums Schulhaus sowie je nach Evaluationsfokus eine Sitzung des Schulteam. In Tagesschulen werden zusätzlich Beobachtungen in der Betreuung durchgeführt.

Triangulation und Bewertung

Für die Beurteilung werden die quantitativen und die qualitativen Daten den Qualitätsansprüchen und Indikatoren zugeordnet. So wird sichtbar, wo die Einschätzung der verschiedenen Gruppen einheitlich ist und wo unterschiedliche Perspektiven zu abweichenden Beurteilungen führen. Der Einsatz der verschiedenen qualitativen wie auch quantitativen Methoden sowie der Einbezug mehrerer Personengruppen und die Abstimmung im Evaluationsteam führen zu einem breit abgestützten und triangulierten Bild der Schule.

Anhang

Datenschutz und Information

Die Fachstelle für Schulbeurteilung verpflichtet sich zur Einhaltung der Datenschutzbestimmungen. Informationen von oder über Einzelpersonen werden zu anonymisierten Aussagen verarbeitet. Wenn bei der Arbeit einzelner Personen gravierende Qualitätsmängel festgestellt werden, welche allenfalls strafbar sind, oder wenn Vorschriften oder Pflichten verletzt werden, muss das Evaluationsteam die vorgesetzte Stelle informieren. In diesen Fällen wird gegenüber der betroffenen Einzelperson Transparenz garantiert, d. h. sie wird darüber orientiert, wer mit welcher Information bedient werden muss.

Der Bericht der Fachstelle für Schulbeurteilung geht an die Schulleitung und an das Schulpräsidium. Damit wird die Schulgemeinde primäre Informationsträgerin. Die Fachstelle für Schulbeurteilung verweist deshalb Anfragen zur Bekanntgabe der Evaluationsergebnisse einer bestimmten Schule grundsätzlich an die zuständige Schulbehörde.

Am 1. Oktober 2008 trat das Gesetz über Information und Datenschutz (IDG) in Kraft. Damit wurde auch im Kanton Zürich das Öffentlichkeitsprinzip eingeführt. Das Gesetz will das Handeln der öffentlichen Organe transparent gestalten, um so die freie Meinungsbildung, die Wahrnehmung der demokratischen Rechte und die Kontrolle des staatlichen Handelns zu erleichtern. Die Schulgemeinde und die Schulbehörde sind öffentliche Organe und haben deshalb ihre Information gemäss diesen Bestimmungen zu gestalten. Da der Evaluationsbericht keine schützenswerten Personendaten enthält, unterliegt er grundsätzlich dem Öffentlichkeitsprinzip.

Anhang

Beteiligte

Evaluationsteam der Fachstelle für Schulbeurteilung

- » Manuel Mattenberger (Teamleitung)
- » Renée Giger Simmen
- » Dorothea Mantel-Baumberger
- » Paul Weber

Kontaktpersonen der Schule

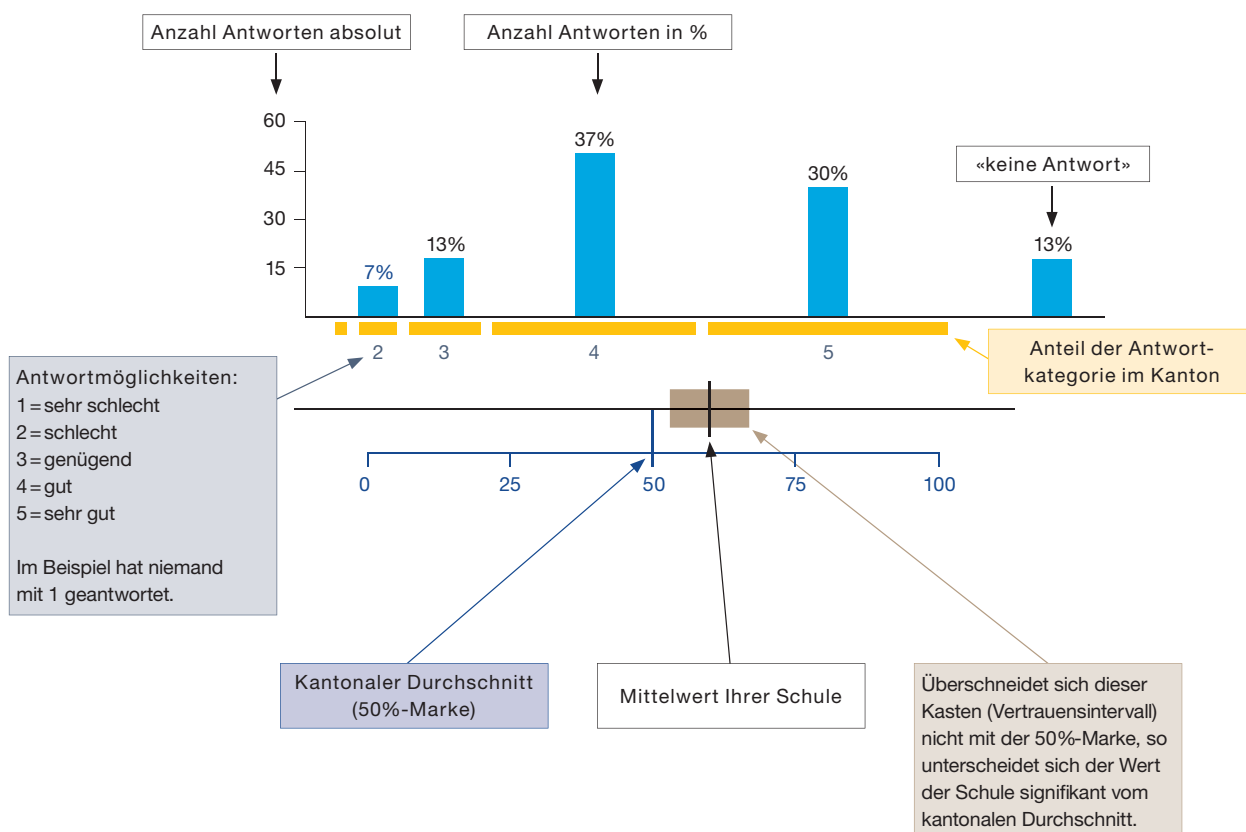
- » Helen Pianezzi (Schulleitung)
- » Silvia Frischknecht (Schulleitung)

Kontaktpersonen der Schulpflege

- » Reto Siegrist (Schulpräsidium)
- » Irina Liechi
- » Rolf Winiger

Anhang

Ergebnisse der schriftlichen Befragung



Zeichenerklärung für weitere Angaben in der Auswertung:

- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule*
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule*
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule*

* Bei diesen Tendenzen ist zu beachten, dass es sich nicht mehr um die gleichen Befragten handelt.

Bei der Auswertung der Lehrpersonenbefragung fällt der Vergleich mit dem Kanton weg.

Für weitere Informationen zur Methodik siehe

www.fsb.zh.ch → Schulbeurteilung → Informationen zum Herunterladen



Auswertung

Dietikon Wolfsmatt, Schülerinnen und Schüler

Anzahl Schülerinnen und Schüler, die den Fragebogen ausgefüllt oder teilweise ausgefüllt haben: **N = 183**

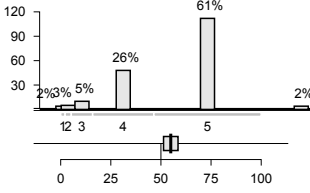
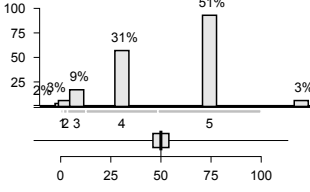
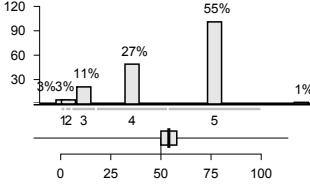
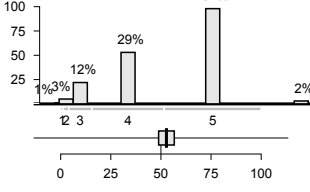
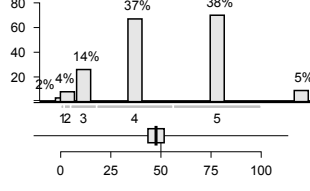
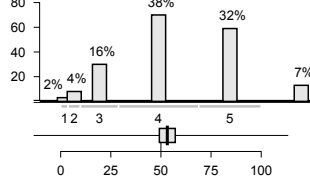
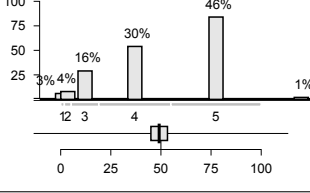
Lebenswelt Schule									
Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
SCH P 1	Ich fühle mich wohl an dieser Schule.			0	89%	4.47	n. s.	↘	4.73
SCH P 5	Die Schülerinnen und Schüler unserer Schule gehen freundlich miteinander um.			0	55%	3.60	n. s.	↘	4.05
SCH P 7	Wenn Schülerinnen und Schüler andere schlagen, bedrohen oder beschimpfen, greifen die Lehrpersonen ein.			0	63%	4.02	-	↘	4.59
SCH P 8	Konflikte zwischen Lehrpersonen und Schülerinnen oder Schülern lösen wir auf eine faire Art.			0	77%	4.27	n. s.	→	4.59
SCH P 10	Es gibt an unserer Schule oft Anlässe, an welchen ich die Schülerinnen und Schüler anderer Klassen kennen lerne.			0	67%	3.90	n. s.	↘	4.29
SCH P 11	Ich werde von den Lehrpersonen an unserer Schule ernst genommen.			0	85%	4.42	n. s.	↘	4.73



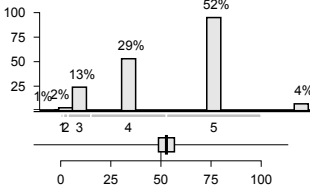
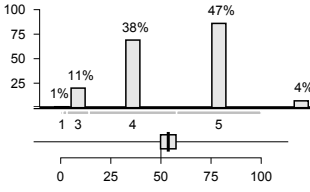
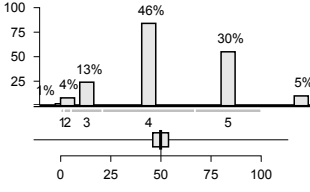
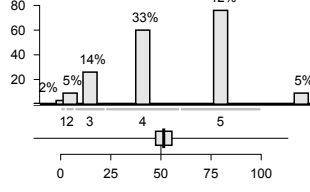
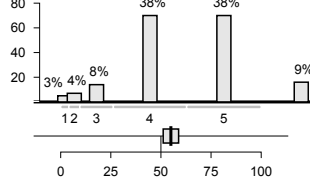
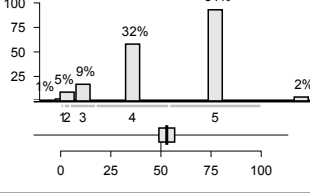
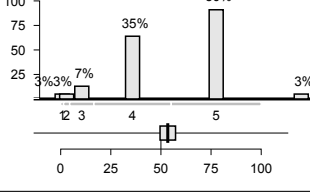
Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
SCH P 12	Bei Entscheidungen, die uns Schülerinnen und Schüler betreffen (z.B. Gestaltung von Projektwochen, Festen, Pausenplatz), können wir mitreden.			0	72%	4.14	n. s.	→	4.49
SCH P 14	Verhaltensgrundsätze/Regeln werden regelmässig mit uns Schülerinnen und Schülern überprüft.			0	70%	3.97	n. s.	k. V.	4.24
SCH P 15	Unsere Schulregeln sind sinnvoll.			0	88%	4.50	+	→	4.66
SCH P 16	Die Regeln, die an unserer Schule gelten, werden von allen Lehrpersonen einheitlich durchgesetzt.			0	83%	4.33	n. s.	→	4.56
SCH P 17	Wenn an unserer Schule jemand bestraft wird, ist die Strafe gerechtfertigt.			0	72%	4.13	n. s.	↘	4.46
SCH P 18	Die Lehrpersonen halten sich selber an die Regeln, die an unserer Schule gelten.			0	87%	4.55	+	→	4.71



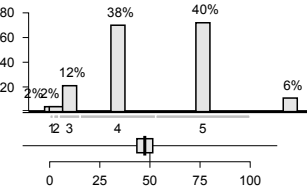
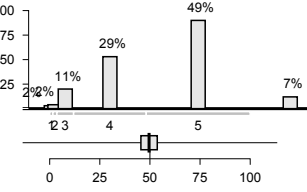
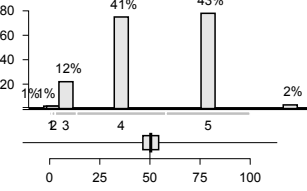
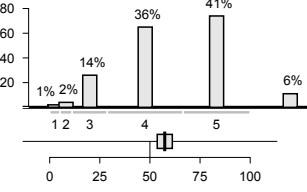
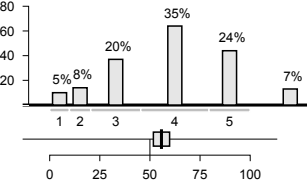
Lehren und Lernen									
Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
SCH P 20	Meine Klassenlehrperson sagt mir im Voraus, was ich können muss, wenn wir mit einem Thema fertig sind.			0	90%	4.48	n. s.	↘	4.72
SCH P 22	Ich finde den Unterricht bei meiner Klassenlehrperson meistens abwechslungsreich.			0	83%	4.30	n. s.	↘	4.62
SCH P 23	Meine Klassenlehrperson versteht es gut, bei mir Interesse und Neugier zu wecken.			0	81%	4.29	n. s.	→	4.48
SCH P 25	Ich fühle mich wohl in der Klasse.			0	84%	4.55	n. s.	↘	4.76
SCH P 26	Wenn ich gut arbeite, werde ich von meiner Klassenlehrperson gelobt.			0	79%	4.28	n. s.	→	4.52
SCH P 27	Meine Klassenlehrperson macht keine abschätzigen Bemerkungen über einzelne Schülerinnen und Schüler.			0	72%	4.29	n. s.	→	4.60
SCH P 29	Wir können unsere Meinung auch dann sagen, wenn unsere Klassenlehrperson eine andere Meinung hat.			1	87%	4.40	+	→	4.57

Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
SCH P 32	Meine Klassenlehrperson achtet darauf, dass keine Schülerinnen und Schüler blossgestellt oder ausgelacht werden.		keine Antwort	0	87%	4.56	+	→	4.67
SCH P 34	Meine Klassenlehrperson achtet darauf, dass wir einander ausreden lassen, auch wenn wir unterschiedliche Meinungen haben.		keine Antwort	1	82%	4.45	n. s.	↘	4.66
SCH P 35	Wenn wir Streit haben unter Schülerinnen und Schülern, hilft uns die Klassenlehrperson, faire Lösungen zu suchen.		keine Antwort	0	82%	4.45	n. s.	→	4.65
SCH P 37	Wir besprechen die Klassenregeln mit unserer Klassenlehrperson.		keine Antwort	1	83%	4.45	n. s.	→	4.67
SCH P 40	Meine Klassenlehrperson gibt den schnellen Schülerinnen und Schülern oft schwierigere Aufgaben.		keine Antwort	0	75%	4.26	n. s.	→	4.57
SCH P 41	Meine Klassenlehrperson gibt den Schülerinnen und Schülern unserer Klasse oft unterschiedliche Aufgaben, je nach ihrem Können.		keine Antwort	0	70%	4.12	n. s.	→	4.42
SCH P 45	Meine Klassenlehrperson nimmt sich oft speziell Zeit, um mit langsamen Schülerinnen und Schülern zu arbeiten.		keine Antwort	0	75%	4.30	n. s.	→	4.59



Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
SCH P 47	Ich lerne in der Schule, meine Arbeit gut zu planen.		0	81%	4.44	n. s.	k. V.	4.62
SCH P 48	Ich lerne in der Schule Techniken, die mir helfen, selbstständig zu lernen.		0	85%	4.41	n. s.	k. V.	4.56
SCH P 49	Die Klassenlehrperson lässt sich von mir immer mal wieder beschreiben, wie ich beim Lösen einer Aufgabe vorgegangen bin.		0	76%	4.15	n. s.	k. V.	4.39
SCH P 51	Ich lerne in der Schule, wie ich in der Bibliothek oder im Internet nützliche Informationen finde.		0	74%	4.27	n. s.	k. V.	4.49
SCH P 71	Die Klassenlehrperson sagt uns im Voraus, wie sie eine Prüfung / Lernkontrolle bewertet.		1	77%	4.28	+	→	4.47
SCH P 74	Meine Klassenlehrperson sagt mir persönlich, was ich in der Schule gut kann und worin ich besser sein könnte.		0	83%	4.41	n. s.	→	4.62
SCH P 75	Meine Klassenlehrperson zeigt mir, wo ich Fortschritte gemacht habe.		0	85%	4.42	n. s.	→	4.59



Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
SCH P 76	Ich verstehe, wie meine Zeugnisnoten zustande kommen.		1	78%	4.32	n. s.	↘	4.64
SCH P 78	Ich werde von meiner Klassenlehrperson fair beurteilt.		1	79%	4.44	n. s.	→	4.70
SCH P 80	Ich lerne in der Schule, meine Leistungen selbst einzuschätzen.		1	84%	4.34	n. s.	→	4.60
SCH P 81	Neben Prüfungen mit Noten gibt es auch regelmässig unbenotete Lernkontrollen, die mir zeigen, was ich schon gut kann und was ich noch lernen muss.		1	76%	4.27	+	k. V.	4.37
SCH P 136	Die Lehrpersonen fragen uns von Zeit zu Zeit nach unserer Meinung zum Unterricht.		1	59%	3.77	+	k. V.	3.97



Auswertung

Dietikon Wolfsmatt, Eltern

Anzahl Eltern, die den Fragebogen ausgefüllt oder teilweise ausgefüllt haben: **N = 363**

Lebenswelt Schule									
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P 1	Meine Tochter / mein Sohn fühlt sich wohl an dieser Schule.			29	91%	4.35	n. s.	→	4.57
ELT P 2	Meine Tochter / mein Sohn fühlt sich sicher auf dem Schul- oder Kindergartenareal.			36	85%	4.27	-	→	4.62
ELT P 3	Die Schule geht mit Problemen und Konflikten innerhalb der Schülerschaft (z.B. Gewalt, Sucht, Mobbing) kompetent um.			44	66%	4.04	+	↗	4.24
ELT P 4	Unter den Schülerinnen und Schülern herrscht ein gutes Klima.			34	78%	3.99	n. s.	→	4.24
ELT P 6	An dieser Schule gehen Lehrpersonen und Schülerinnen und Schüler respektvoll und freundlich miteinander um.			33	82%	4.18	n. s.	→	4.46
ELT P 9	Der Schule gelingt es, Schülerinnen und Schüler unterschiedlicher kultureller und sozialer Herkunft in die Schulgemeinschaft zu integrieren.			33	78%	4.18	n. s.	↗	4.37



Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P 15	Die Schulregeln sind sinnvoll.			35	90%	4.35	+	↗	4.44
ELT P 16	Die Regeln, die an dieser Schule gelten, werden von allen Lehrpersonen einheitlich durchgesetzt.			47	69%	4.14	n. s.	→	4.35
ELT P 17	Wenn an dieser Schule jemand bestraft wird, ist die Strafe gerechtfertigt.			48	52%	3.95	n. s.	→	4.25

Lehren und Lernen									
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P 23	Die Klassenlehrperson versteht es gut, bei meinem Kind Interesse und Neugier zu wecken.			38	83%	4.26	n. s.	→	4.46
ELT P 25	Mein Kind fühlt sich wohl in der Klasse.			35	87%	4.35	n. s.	→	4.54

Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P 26	Wenn mein Kind gut arbeitet, wird es von seiner Klassenlehrperson gelobt.		38	79%	4.33	n. s.	↗	4.48
ELT P 27	Die Klassenlehrperson macht keine abschätzigen Bemerkungen über einzelne Schülerinnen und Schüler.		41	75%	4.36	n. s.	↗	4.64
ELT P 31	Die Klassenlehrperson setzt sich dafür ein, dass alle Kinder in der Klassengemeinschaft integriert sind.		31	85%	4.38	n. s.	k. V.	4.50
ELT P 35	Wenn die Schülerinnen und Schüler Streit haben, hilft ihnen die Klassenlehrperson, faire Lösungen zu suchen.		30	73%	4.20	n. s.	↗	4.35
ELT P 36	Der Unterricht in der Klasse meines Kindes verläuft störungsarm.		34	64%	3.98	+	↗	4.17
ELT P 40	Die Klassenlehrperson gibt den leistungsstarken Schülerinnen und Schülern oft schwierigere Aufgaben.		47	52%	3.93	-	→	4.30
ELT P 41	Die Klassenlehrperson gibt meinem Kind oft Aufgaben, welche auf seinen individuellen Lernstand abgestimmt sind.		46	68%	4.03	n. s.	→	4.20

Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P 43	Von meinem Kind werden in der Schule angemessen hohe Leistungen gefordert.			39	71%	4.05	n. s.	↗	4.20
ELT P 45	Die Klassenlehrperson meines Kindes nimmt sich oft speziell Zeit, um mit leistungsschwächeren Schülerinnen und Schülern zu arbeiten.			48	51%	4.04	n. s.	↗	4.24
ELT P 46	Ich habe den Eindruck, es gelingt allen Lehrpersonen gut, mein Kind zu fördern.			29	75%	4.08	n. s.	↗	4.25
ELT P 47	Mein Kind lernt in der Schule, seine Arbeit gut zu planen.			28	76%	4.08	+	k. V.	4.17
ELT P 48	Die Klassenlehrperson vermittelt meinem Kind Techniken, die ihm helfen, selbstständig zu lernen.			31	70%	4.16	+	k. V.	4.23
ELT P 51	Mein Kind lernt in der Schule, wie es in der Bibliothek oder im Internet nützliche Informationen findet.			38	60%	4.06	n. s.	k. V.	4.27
ELT P 52	Die Schule bereitet mein Kind gut auf die nächste Klasse oder Stufe (bzw. auf weiterführende Schulen oder den Beruf) vor.			46	68%	4.17	n. s.	→	4.35

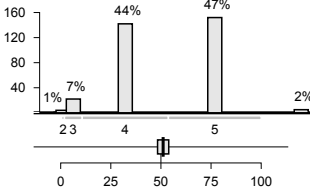
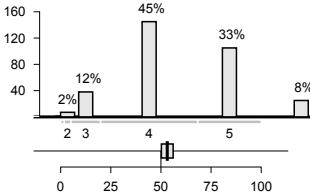
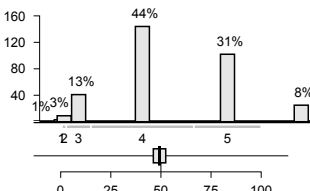
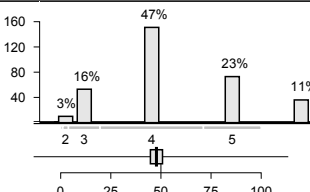
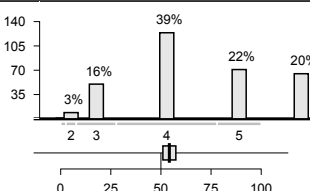


Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P 74	Die Klassenlehrperson bespricht mit meinem Kind, was es gut kann in der Schule und worin es besser sein könnte.			41	68%	4.15	n. s.	↗	4.33
ELT P 77	Ich verstehe, wie die Zeugnisnoten meines Kindes zustande kommen.			96	70%	4.11	n. s.	→	4.31
ELT P 78	Die Klassenlehrperson beurteilt mein Kind fair.			37	75%	4.26	n. s.	↗	4.46
ELT P 80	Mein Kind lernt in der Schule, seine Leistungen selber einzuschätzen.			47	65%	4.03	n. s.	→	4.21

Schulführung und Zusammenarbeit									
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P 106	Die Schule reagiert bei Problemen umgehend und lösungsorientiert.			55	71%	4.05	+	↗	4.25

Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P 120	Die Schule setzt sich dafür ein, die Qualität zu verbessern.		46	75%	4.11	n. s.	↗	4.36
ELT P 137	Die Schule fragt uns von Zeit zu Zeit nach unserer Meinung über Anlässe, Projekte, Neuerungen etc.		52	46%	3.63	n. s.	→	3.97
ELT P 140	Ich werde über wichtige Belange der Schule informiert.		41	81%	4.25	+	↗	4.42
ELT P 141	Ich weiss, an wen ich mich mit Fragen zur Schule, mit Anregungen oder Kritik wenden kann.		40	83%	4.29	n. s.	↗	4.54
ELT P 142	Die Klassenlehrperson informiert mich über die Fortschritte und Lernschwierigkeiten meines Kindes.		47	72%	4.13	n. s.	→	4.31
ELT P 143	Die Klassenlehrperson informiert mich über ihren Unterricht.		44	66%	4.00	n. s.	k. V.	4.20
ELT P 145	Ich kann mich mit Anliegen und Fragen, die mein Kind betreffen, jederzeit an die Klassenlehrperson wenden.		41	93%	4.50	n. s.	↗	4.71



Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P 146	Ich habe genügend Möglichkeiten, mit den Lehrpersonen in Kontakt zu kommen (z.B. Elternabende, Sprechstunden usw.).		37	90%	4.42	n. s.	↗	4.60
ELT P 147	Ich fühle mich mit meinen Anliegen von der Schule ernst genommen.		42	78%	4.23	+	↗	4.43
ELT P 148	Wir Eltern werden bei geeigneten Gelegenheiten (z.B. Schulprojekte, Exkursionen, Veranstaltungen) miteinbezogen.		39	76%	4.20	n. s.	→	4.48
ELT P 149	Wir Eltern haben genügend Mitwirkungsmöglichkeiten an der Schule.		39	69%	4.06	n. s.	→	4.40
ELT P 150	Es ist an dieser Schule gut möglich, Anregungen zu machen oder etwas zu kritisieren.		43	61%	4.04	+	↗	4.26



Gesamtzufriedenheit									
Nr.		5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden	keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P 900	Mit dem Klima an dieser Schule bin ich...			36	87%	4.12	n. s.	↘	4.50
ELT P 901	Mit dem Unterricht, den mein Kind bei seiner Klassenlehrperson erhält, bin ich...			39	88%	4.30	n. s.	→	4.52
ELT P 902	Mit der Führung dieser Schule bin ich...			40	82%	4.17	+	→	4.46
ELT P 905	Mit der Art, wie die Schule uns Eltern teilhaben lässt, bin ich...			37	87%	4.18	n. s.	→	4.41



Auswertung

Dietikon Wolfsmatt, Lehrpersonen

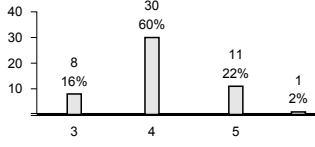
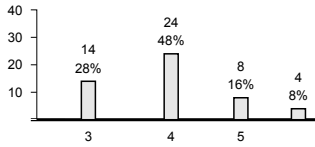
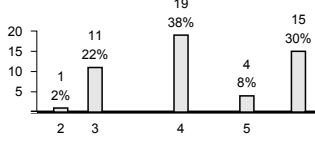
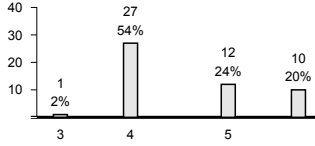
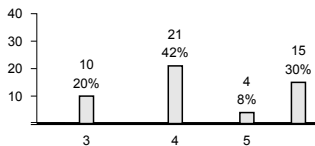
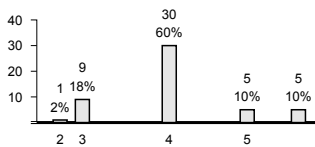
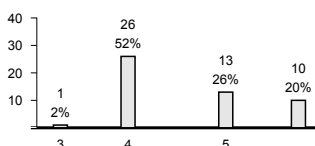
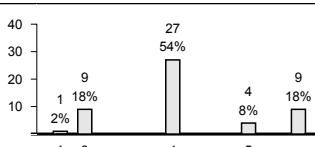
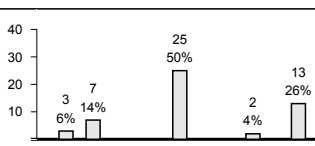
Anzahl Lehrpersonen, die den Fragebogen ausgefüllt oder teilweise ausgefüllt haben: **N = 50**

Lebenswelt Schule							
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P 2	Die Schülerinnen und Schüler fühlen sich sicher auf dem Schul- oder Kindergartenareal.			0	94%	4.06	↘
LP P 3	Die Schule geht mit Problemen und Konflikten innerhalb der Schülerschaft (z.B. Gewalt, Sucht, Mobbing) kompetent um.			0	76%	3.95	→
LP P 4	Unter den Schülerinnen und Schülern herrscht ein gutes Klima.			0	74%	3.83	→
LP P 6	An dieser Schule gehen Lehrpersonen und Schülerinnen und Schüler respektvoll und freundlich miteinander um.			0	78%	4.10	→
LP P 9	Unserer Schule gelingt es, Schülerinnen und Schüler unterschiedlicher sozialer und kultureller Herkunft in die Schulgemeinschaft zu integrieren.			0	86%	4.19	→
LP P 13	Im Schulteam haben wir gemeinsame Vorstellungen, wie wir ein gutes Zusammenleben an unserer Schule fördern.			0	70%	3.81	k. V.
LP P 14	Verhaltensgrundsätze/Regeln werden regelmässig mit den Schülerinnen und Schülern auf ihre Zweckdienlichkeit hin überprüft.			0	52%	3.77	k. V.
LP P 15	Unsere Schulregeln sind sinnvoll.			0	84%	4.14	↘



Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P 16	Die Regeln, die an unserer Schule gelten, werden von allen Lehrpersonen einheitlich durchgesetzt.			0	44%	3.53	↘
LP P 17	Wenn an unserer Schule jemand bestraft wird, ist die Strafe gerechtfertigt.			0	62%	4.03	→
LP P 18	Die Lehrpersonen halten sich selber an die Regeln, die an unserer Schule gelten.			0	76%	4.08	→

Lehren und Lernen							
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P 40	Ich gebe den leistungsstarken Schülerinnen und Schülern oft schwierigere Aufgaben.			0	80%	4.10	→
LP P 41	Ich gebe den Schülerinnen und Schülern oft unterschiedliche Aufgaben, welche auf ihren individuellen Lernstand abgestimmt sind.			0	76%	4.00	→
LP P 44	Ich gebe den Schülerinnen und Schülern oft offene Aufgabenstellungen, die individuelle Lösungen zulassen.			0	62%	3.72	→
LP P 45	Ich nehme mir oft speziell Zeit, um mit leistungsschwächeren Schülerinnen und Schülern zu arbeiten.			0	86%	4.21	→

Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P 47	Ich leite die Schülerinnen und Schüler an, wie sie ihre Arbeit gut planen können.		0	82%	4.07	k. V.
LP P 49	Ich lasse die Schülerinnen und Schüler oft beschreiben, wie sie beim Lösen einer Aufgabe vorgegangen sind.		0	64%	3.84	k. V.
LP P 51	Ich leite die Schülerinnen und Schüler an, wie sie in der Bibliothek oder im Internet nützliche Informationen finden.		0	46%	3.73	k. V.
LP P 52	Wir bereiten die Schülerinnen und Schüler gut auf die nächste Klasse oder Stufe (bzw. auf weiterführende Schulen oder den Beruf) vor.		0	78%	4.28	k. V.
LP P 60	Die Förderplanung unterstützt die zielorientierte Förderung von Schülerinnen und Schülern mit besonderen pädagogischen Bedürfnissen in allen Fachbereichen.		0	50%	3.81	k. V.
LP P 61	Es gelingt mir, Schülerinnen und Schüler mit besonderen pädagogischen Bedürfnissen im Unterricht angemessen zu fördern.		0	70%	3.87	k. V.
LP P 62	Es gelingt mir, Schülerinnen und Schüler mit besonderen pädagogischen Bedürfnissen gut in die Klassengemeinschaft zu integrieren.		0	78%	4.31	k. V.
LP P 63	Die zuständigen Lehr- und Fachpersonen sprechen die Ziele und Inhalte von Klassen- und separativem Förderunterricht miteinander ab.		0	62%	3.83	k. V.
LP P 64	Die Aufgaben im Förderplanungsprozess sind für die Beteiligten (Lehrpersonen, Heilpädagogen, Therapeuten, Eltern usw.) klar geregelt.		0	54%	3.75	k. V.

Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation															
LP P 65	An unserer Schule pflegen wir einen regelmässigen kindbezogenen interdisziplinären Austausch.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>2</td><td>1</td><td>2%</td></tr> <tr><td>3</td><td>10</td><td>20%</td></tr> <tr><td>4</td><td>29</td><td>58%</td></tr> <tr><td>5</td><td>3</td><td>6%</td></tr> </table>	Rating	Count	Percentage	2	1	2%	3	10	20%	4	29	58%	5	3	6%	0	64%	3.79	k. V.
Rating	Count	Percentage																			
2	1	2%																			
3	10	20%																			
4	29	58%																			
5	3	6%																			
LP P 70	Ich lege vor einer Prüfung / Lernkontrolle fest, was eine genügende oder ungenügende Leistung ist.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>3</td><td>3</td><td>6%</td></tr> <tr><td>4</td><td>19</td><td>38%</td></tr> <tr><td>5</td><td>9</td><td>18%</td></tr> </table>	Rating	Count	Percentage	3	3	6%	4	19	38%	5	9	18%	0	56%	4.21	↗			
Rating	Count	Percentage																			
3	3	6%																			
4	19	38%																			
5	9	18%																			
LP P 71	Ich sage meinen Schülerinnen und Schülern im Voraus, wie ich eine Prüfung / Lernkontrolle bewerte.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>2</td><td>2</td><td>4%</td></tr> <tr><td>3</td><td>9</td><td>18%</td></tr> <tr><td>4</td><td>11</td><td>22%</td></tr> <tr><td>5</td><td>8</td><td>16%</td></tr> </table>	Rating	Count	Percentage	2	2	4%	3	9	18%	4	11	22%	5	8	16%	0	38%	3.85	→
Rating	Count	Percentage																			
2	2	4%																			
3	9	18%																			
4	11	22%																			
5	8	16%																			
LP P 73	Bei der Beurteilung von Arbeits-, Lern- und Sozialverhalten werden alle beteiligten Lehrpersonen systematisch einbezogen.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>2</td><td>1</td><td>2%</td></tr> <tr><td>3</td><td>7</td><td>14%</td></tr> <tr><td>4</td><td>25</td><td>50%</td></tr> <tr><td>5</td><td>6</td><td>12%</td></tr> </table>	Rating	Count	Percentage	2	1	2%	3	7	14%	4	25	50%	5	6	12%	0	62%	3.94	k. V.
Rating	Count	Percentage																			
2	1	2%																			
3	7	14%																			
4	25	50%																			
5	6	12%																			
LP P 74	Ich sage den einzelnen Schülerinnen und Schülern, was sie in der Schule gut können und worin sie besser sein könnten.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>3</td><td>4</td><td>8%</td></tr> <tr><td>4</td><td>31</td><td>62%</td></tr> <tr><td>5</td><td>13</td><td>26%</td></tr> </table>	Rating	Count	Percentage	3	4	8%	4	31	62%	5	13	26%	0	88%	4.20	→			
Rating	Count	Percentage																			
3	4	8%																			
4	31	62%																			
5	13	26%																			
LP P 80	Meine Schülerinnen und Schüler lernen, ihre Leistungen selbst zu beurteilen/einzuschätzen.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>3</td><td>6</td><td>12%</td></tr> <tr><td>4</td><td>35</td><td>70%</td></tr> <tr><td>5</td><td>7</td><td>14%</td></tr> </table>	Rating	Count	Percentage	3	6	12%	4	35	70%	5	7	14%	0	84%	4.02	→			
Rating	Count	Percentage																			
3	6	12%																			
4	35	70%																			
5	7	14%																			
LP P 81	Neben Prüfungen mit Noten setze ich auch regelmässig unbenotete Lernkontrollen ein, die den Schülerinnen und Schülern zeigen, was sie schon gut können und was sie noch lernen müssen.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>2</td><td>2</td><td>4%</td></tr> <tr><td>3</td><td>14</td><td>28%</td></tr> <tr><td>4</td><td>13</td><td>26%</td></tr> <tr><td>5</td><td>4</td><td>8%</td></tr> </table>	Rating	Count	Percentage	2	2	4%	3	14	28%	4	13	26%	5	4	8%	0	34%	3.56	k. V.
Rating	Count	Percentage																			
2	2	4%																			
3	14	28%																			
4	13	26%																			
5	4	8%																			
LP P 82	In der Beurteilung der Schülerinnen und Schüler unterscheide ich den jeweiligen Zweck der Beurteilung und lege ihn offen (z. B. förderorientiert, bilanzierend).	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>2</td><td>4</td><td>8%</td></tr> <tr><td>3</td><td>6</td><td>12%</td></tr> <tr><td>4</td><td>19</td><td>38%</td></tr> <tr><td>5</td><td>3</td><td>6%</td></tr> </table>	Rating	Count	Percentage	2	4	8%	3	6	12%	4	19	38%	5	3	6%	0	44%	3.72	k. V.
Rating	Count	Percentage																			
2	4	8%																			
3	6	12%																			
4	19	38%																			
5	3	6%																			
LP P 83	Wir überprüfen regelmässig, inwieweit an unserer Schule die Schülerleistungen vergleichbar beurteilt werden.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>2</td><td>5</td><td>10%</td></tr> <tr><td>3</td><td>11</td><td>22%</td></tr> <tr><td>4</td><td>6</td><td>12%</td></tr> </table>	Rating	Count	Percentage	2	5	10%	3	11	22%	4	6	12%	0	12%	3.06	↘			
Rating	Count	Percentage																			
2	5	10%																			
3	11	22%																			
4	6	12%																			



Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P 84	Ich führe mit meiner Klasse vergleichende Leistungstests durch.			0	24%	3.56	↘
LP P 85	Häufigkeit und Form der Durchführung von vergleichenden Leistungstests sind an unserer Schule im Team abgesprochen.			0	18%	3.33	↘
LP P 86	Wir tauschen uns im Team über die Ergebnisse von vergleichenden Leistungstests aus.			0	16%	3.31	↘
LP P 87	Wir ziehen gemeinsam Konsequenzen für den Unterricht aus den Ergebnissen von vergleichenden Leistungstests.			0	8%	3.00	↘

Schulführung und Zusammenarbeit							
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P 90	Die Führungsgrundsätze sind im Schulalltag für mich klar erkennbar.			0	76%	3.97	→
LP P 91	Die Mitarbeitergespräche sind zielorientiert.			0	84%	4.17	↘
LP P 92	An dieser Schule werden die besonderen Fähigkeiten und Interessen der Lehrpersonen gezielt genutzt.			0	80%	4.05	→

Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P 93	Für meine schulische Arbeit erhalte ich von der Schule Anerkennung.		0	80%	4.30	→
LP P 94	Vereinbarungen und Beschlüsse werden von allen Beteiligten eingehalten.		0	68%	4.06	→
LP P 95	Die berufliche Belastung und die berufliche Befriedigung stehen bei mir in einem ausgewogenen Verhältnis.		0	56%	3.65	→
LP P 96	Unsere Schule setzt klare Schwerpunkte im pädagogischen Bereich.		0	70%	3.97	→
LP P 97	In Teamsitzungen, Arbeitsgruppen, etc. werden regelmässig pädagogische Themen diskutiert.		0	70%	3.87	↘
LP P 98	Die Zusammenarbeit ist an unserer Schule sinnvoll geregelt.		0	86%	4.07	→
LP P 99	Konflikte innerhalb des Lehrerkollegiums werden thematisiert.		0	50%	3.66	→
LP P 100	Bei der Zusammenarbeit im Team stehen Aufwand und Ertrag in einem angemessenen Verhältnis.		0	60%	3.71	→
LP P 101	Ich erhalte an dieser Schule alle wichtigen Informationen.		0	86%	4.07	↘



Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P 102	Ich werde an dieser Schule rechtzeitig informiert.		0	80%	4.05	↘
LP P 103	Unsere Entscheidungswege sind klar.		0	66%	3.91	↘
LP P 104	An unserer Schule ist klar, wie bei anstehenden Problemen gehandelt werden soll.		0	54%	3.72	↘
LP P 105	Aufgaben und Kompetenzen der verschiedenen Schulangehörigen sind an unserer Schule klar geregelt.		0	66%	4.06	→
LP P 107	Die Aufgaben an unserer Schule sind angemessen verteilt.		0	68%	3.86	↘
LP P 121	Die Entwicklungsziele sind für unsere Schule bedeutungsvoll.		0	76%	3.93	k. V.
LP P 122	Die Unterrichts- und Schulentwicklung wird systematisch geplant (Standortbestimmung durchführen, Ziele setzen, Massnahmen planen, umsetzen).		0	80%	4.03	→
LP P 123	Die Arbeits- und Projektgruppen haben klare Aufträge.		0	74%	4.08	↘
LP P 124	Wir haben an unserer Schule gemeinsame Vorstellungen von gutem Unterricht.		0	58%	3.78	→



Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P 125	In unserem Team ist die Bereitschaft zur Zusammenarbeit gross.		0	70%	3.87	↘
LP P 126	Wir arbeiten an unserer Schule in folgendem Bereich verbindlich zusammen: Organisation des Schulalltags		0	74%	4.08	→
LP P 127	Wir arbeiten an unserer Schule in folgendem Bereich verbindlich zusammen: Unterrichtsentwicklung (z.B. fachliche, methodische und didaktische Zusammenarbeit)		0	54%	3.68	→
LP P 128	Wir arbeiten an unserer Schule in folgendem Bereich verbindlich zusammen: Schulentwicklung (z.B. Schulgemeinschaft, schulinterne Zusammenarbeit, Ausserkontakte, Qualitätssicherung und -entwicklung).		0	64%	3.82	→
LP P 129	Wir reflektieren unsere Zusammenarbeit regelmässig.		0	52%	3.73	→
LP P 130	Die Zusammenarbeit im Team trägt zur Verbesserung der Schul- und Unterrichtsqualität bei.		0	76%	4.00	→
LP P 131	Ich fühle mich durch die Zusammenarbeit mit meinen Kolleginnen und Kollegen in meiner Tätigkeit gut unterstützt.		0	76%	4.03	k. V.
LP P 132	Ich hole als Lehrperson regelmässig (mindestens 1x pro Jahr) bei meinen Schülerinnen und Schülern Feedback über meine Arbeit ein.		0	54%	3.88	→
LP P 133	Wichtige Bereiche von Schule und Unterricht evaluieren wir regelmässig.		0	62%	3.88	→

Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P 134	Ich hole als Lehrperson regelmässig (mindestens 1x pro Jahr) bei meinen Kolleginnen und Kollegen Feedback über meine Arbeit ein.			0	76%	4.32	→
LP P 135	Wir nutzen die Ergebnisse von internen Evaluationen für die Weiterentwicklung von Schule und Unterricht.			0	52%	3.86	k. V.
LP P 142	Ich informiere die Eltern über die Fortschritte und Lernschwierigkeiten ihrer Kinder.			0	82%	4.34	→
LP P 143	Ich informiere die Eltern über meinen Unterricht.			0	70%	4.09	k. V.
LP P 144	Die Eltern begegnen mir in meiner Arbeit als Lehrperson mit Wertschätzung.			0	88%	4.32	→

Gesamtzufriedenheit							
Nr.		5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden	keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P 900	Mit dem Klima an dieser Schule bin ich...			0	88%	4.18	→
LP P 902	Mit der Führung unserer Schule bin ich...			0	96%	4.29	→



Nr.		5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation															
LP P 903	Mit der Art, wie wir an dieser Schule zusammenarbeiten, bin ich...	<table border="1"><caption>Satisfaction Data for LP P 903</caption><thead><tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr></thead><tbody><tr><td>2</td><td>1</td><td>2%</td></tr><tr><td>3</td><td>12</td><td>24%</td></tr><tr><td>4</td><td>29</td><td>58%</td></tr><tr><td>5</td><td>8</td><td>16%</td></tr></tbody></table>	Rating	Count	Percentage	2	1	2%	3	12	24%	4	29	58%	5	8	16%	0	74%	3.88	↘
Rating	Count	Percentage																			
2	1	2%																			
3	12	24%																			
4	29	58%																			
5	8	16%																			
LP P 904	Mit der Zusammenarbeit zwischen Schule und Eltern bin ich...	<table border="1"><caption>Satisfaction Data for LP P 904</caption><thead><tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr></thead><tbody><tr><td>3</td><td>3</td><td>6%</td></tr><tr><td>4</td><td>34</td><td>68%</td></tr><tr><td>5</td><td>9</td><td>18%</td></tr><tr><td>5</td><td>4</td><td>9%</td></tr></tbody></table>	Rating	Count	Percentage	3	3	6%	4	34	68%	5	9	18%	5	4	9%	0	86%	4.14	→
Rating	Count	Percentage																			
3	3	6%																			
4	34	68%																			
5	9	18%																			
5	4	9%																			



EFQM[®]

Recognised for Excellence
4 Star - 2018

Kanton Zürich
Bildungsdirektion
Fachstelle für Schulbeurteilung
Josefstrasse 59, Postfach
CH-8090 Zürich
Tel. 043 259 79 00
info@fsb.zh.ch
<http://fsb.zh.ch/>